

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co.

Carola-Chocolade.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Kinzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle:
Waisenhausstr. 38/40.

Begabungsgeld
planmäßig. Die Eltern bei möglichster baldiger Einzahlung von 2000 bis 3000 M., durch automatische Anrechnung von 3,50 M. pro monatlicher Einzahlung durch die Post (2 M. 10 Pf. Restbetrag). Die bei Einzahlung von 2000 M. im ersten Jahr zu erhaltenden 3,50 M. werden durch die Post (2 M. 10 Pf. Restbetrag) zu den Eltern von Dresden u. Umgebung an Tag vor der nächsten Monatszahlung erhalten bis zum nächsten Monats mit der Eltern-Ausgabe zusammen gerechnet. Rückzahlung mit bester über Cursumsangelegenheit (Dresd. No. 7) möglich. — Anmerkung: Rückzahlung werden nicht aufbewahrt.

Angewandte Zeit
Wunderbar von den Angewandten bei 2000 bis 3000 M. Einzahlung von 2000 bis 3000 M. durch automatische Anrechnung von 3,50 M. pro monatlicher Einzahlung durch die Post (2 M. 10 Pf. Restbetrag). Die bei Einzahlung von 2000 M. im ersten Jahr zu erhaltenden 3,50 M. werden durch die Post (2 M. 10 Pf. Restbetrag) zu den Eltern von Dresden u. Umgebung an Tag vor der nächsten Monatszahlung erhalten bis zum nächsten Monats mit der Eltern-Ausgabe zusammen gerechnet. Rückzahlung mit bester über Cursumsangelegenheit (Dresd. No. 7) möglich. — Anmerkung: Rückzahlung werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

Königl. Preuss. Staatsmedaille I. Klasse.

Bon Jour mit Goldmündstück.	3 1/2 A
Kriegsschule do.	4 A
Luftschiffer do.	5 A
Kronprinz Wilhelm in versch. Mündstück.	6 1/2 A

Egyptian Cigarette Company, Berlin NW. 7
Karo - Brüssel - London E. C. - Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 10.
Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Gummi-alle Maschinenbedarfs-Artikel
Schläuche, Platten, Schläure, Ringe, Klappen, Buffer, Walzen, sowie wie: Stopfbüchsen-Packungen, Selbstlöter, Wasserstandsgläser, Maschinenteile
en gros liefern in besten Qualitäten billigst en detail

Gummi- u. Asbest-Compagnie
Reinhard Stiehler & Böttger, Dresden, Wettinerstr. 16.

Fierm. Freyboth, Dresden.
am See 34.
Billardfabrik.
Teleph. 1718.
altrenomirtes Fabrikat.
Lager vom einfachsten bis zum elegantesten.

Rönisch Pianos K. S. Hoflieferant - Magazin: Dresden, Waisenhausstrasse 24.

Für eilige Leser.

Wutmaßliche Witterung: Kuhl, neblig, sonst ziemlich heiter.

Der Ankauf der Ostbahn durch das Reich soll gegen eine Zahlung von 2 1/2 Millionen Mark erfolgen.

Das Passivum der österreichischen Handelsbilanz beträgt von Januar bis September d. J. 129 Millionen.

In Ungarn ist die Sezession unausweichlich, wenn sich Kossuth nicht rückhaltlos für die Bankentrennung erklärt.

Drei der Teilnehmer am Czernstauer Klosterbruch sind verhaftet worden.

Wegen der Taufe einer Jüdin fand in Radom in Russland ein blutiger Kampf zwischen Juden und Christen statt.

König Manuel von Portugal ist gestern zum Besuch des spanischen Hofes in Madrid eingetroffen.

Das Zarzuela-Theater in Madrid wurde gestern von einem großen Brande heimgesucht.

Die gesamte Besatzung des hondurischen Kanonenbootes "Catumbala" wurde von Schmugglern getötet und das Fahrzeug versenkt.

Der Negus Menelik befindet sich außer Lebensgefahr.

In Newcastle und Matland (Australien) sind 12 000 Bergarbeiter in den Ausstand getreten.

geschwächt, daß lediglich der Gebrauch, der von der Kirche beanstandeten Schulbücher verboten sein soll. Gleichzeitigermaßen wird der Erzbischof gegen den Vorwurf, daß der staatliche Schule der Krieg erklärt werde; vielmehr werde in dieser Schule ein offener oder verheimer Krieg gegen die Religion geführt, und nur dagegen wollten die Seelenhirten die Kinder schützen; ein Akt der Feindseligkeit gegen die Republik sei in diesem Verfahren durchaus nicht zu erblicken. Trotz dieser Versicherungen des Pariser Oberbirten ist aber der Heilige Kampf gegen die staatliche Volksschule mit aller Heftigkeit entbrannt, und es besteht in den leitenden hierarchischen Kreisen augenblicklich die Absicht, diesem Institut mit allen Mitteln den Garaus zu machen.

Betrachtet man die Ereignisse, die sich zurzeit in Frankreich abspielen, fern von dem parteipolitischen Getriebe des Tages, so wird man den berechtigten Anteil der unparteiischen Beurteilung, so wird man den berechtigten Anteil der katholischen Kirche jedenfalls das Recht nicht absprechen können, sich nach Pflicht und Gewissen von der Pflege der religiösen Bedürfnisse der Schüler zu überzeugen und dafür zu sorgen, daß nach dieser Richtung die erforderlichen Garantien gegeben werden. Doch bei einer solchen Prüfung die moderne staatliche Volksschule in Frankreich schlecht wegkommt, darf nach den gelegentlichen Proben, die von der Wirklichkeit des religionslosen Moralunterrichts in Frankreich mitgeteilt werden, durchaus nicht unternehmen. Die Bischöfe würden deshalb lediglich innerhalb des Rahmens ihrer Befugnisse handeln, wenn sie darauf bedacht wären, von dem geistlich gewährleisteten Rechte der Gründung von christlich geleiteten Privatschulen möglichst ausgiebigen Gebrauch zu machen und die Eltern zu deren Benutzung anzuhalten. Würde wirklich nichts weiter beabsichtigt, so könnte das gekennzeichnete Ziel mit Hilfe der umfänglichen kirchlichen Organisation in dieser Arbeit erreicht werden, und es bedürfte dazu nicht eines so demonstrativen Apparates, wie er jetzt gegen die staatliche Schule in Betrieb gesetzt worden ist. Die ganze Art der Anfechtung des neuen Kulturkampfes durch die kirchlichen Autoritäten muß nothgedrungen den Verdacht erwecken, daß dabei, wie gewöhnlich, die weltlich-politischen Machtbestrebungen des Ultramontanismus die Hauptrolle spielen und daß der Episkopat die Zeit für ähnlich hält, um im Bunde mit antirepublikanischen Elementen der bestehenden Staatsordnung in den Rücken zu fallen. Vielleicht sind wohlpolitische Rücksichten angesichts der im nächsten Jahre bevorstehenden Neuwahlen zur Deputiertenkammer bei der plötzlich erwachten Streiklust des Klerikals nicht ohne Einfluß gewesen, und die französische Hierarchie, die unter anderen Verhältnissen am Ende nicht so rasch und gründlich dem vaticanischen Winke Schorlam geleitet hätte, hat sich in der Hoffnung, damit bei den Wählern gute Geschäfte zu machen, mit aller Energie der Schulfrage als zündender Wahlparole bemächtigt. Die Republikaner haben demgegenüber auch nicht müde die Hände in den Schoß gelegt, sondern sind in der Erwägung, daß der Dieb der beste Schutz ist, ihrerseits zum Anarische übergegangen. Der Gedanke, eine Massen-Schadenersatzklage der Lehrer gegen die Bischöfe anzukündigen, stammt von dem Republikpräsidenten Briand selbst, der in einer Rede die republikanischen Eltern und Lehrer zur kräftigen Abwehr der klerikalen Anarische aufforderte und dann in seiner Presse die Art dieser Abwehr durch den Hinweis auf die Massenklage näher spezifizieren ließ.

nehmen und gefährlichen Fragen abzulenken, sobald es den leitenden Kreisen gelinzt, die allgemeine Aufmerksamkeit mit angeblichen oder wirklichen kirchlichen Machinationen zu beschäftigen. Wirklich hat diese Meinung auch ihre schwaachen Seiten, die sich früher oder später der republikanischen Regierung selbst unliebsam sichtbar machen werden. Das gilt namentlich von der stets vorzuziehenden Sozialisierung der französischen Volksschule, die schon jetzt neben den Verkehrsbeamten eine mächtige Stützgruppe des Sozialismus bildet und deren unbotmäßiger Geist aus dem Kampfe gegen die kirchliche Autorität nur weitere Nahrung für die Anfechtung gegen die staatliche Gewalt ziehen wird. Herr Briand hat bisher in der kurzen Zeit seiner Amtstätigkeit als Ministerpräsident nur Neben geschmungen und nach allen Seiten hin Friedensschälmeien erklingen lassen, die ihm eine gute Presse eintrugen. Das Bild kann sich aber im Handumdrehen ändern, wenn der Chef der Regierung unerwähnt vor die Macht rauher Tatsachen gestellt wird, die ihn zwingen, Farbe zu bekennen, so oder so. Er hat noch nicht, wie Clemenceau, die Probe auf das Exempel bestanden, wenn die ungezügelt sozialrevolutionären Geister wild daherkommen und den Staat bis in die Grundfesten erschüttern. Gerade die Rücksicht auf solche unaußbleibliche Konflikte müßten ihn veranlassen, auch bei dem Kampfe gegen den Klerikalismus die Mittel der Abwehr sorgsam abzuwägen und alles zu vermeiden, was in seiner letzten Wirkung nur den grundsätzlichen Feinden leidet, auch der staatlichen Autorität zugute kommt. Ob von diesem Standpunkte aus die Massenklage der Lehrer gegen die Bischöfe als eine empfehlenswerte staatsmännische Maßregel beizugehen werden kann, erscheint doch recht fraglich.

Neueste Drahtmeldungen

Zur innerpolitischen Lage.
Berlin. (Priv. Tel.) Die „Arenza“ schreibt unter der Überschrift „Schluß der Verwitterung“ u. a.: So gut wie wir werden auch wohl unsere Gegner erkennen haben, daß aus den gegenwertigen Verhandlungen und Vorwürfen nichts anderes herauskommt, als eine allgemeine Diskreditierung des deutschen Parteiwesens zugunsten der Sozialdemokratie. In dem die gegenwertige Schwächung der bürgerlichen Parteien wirklich das Ziel des heutigen politischen Kampfes? Wenn der Freisinn schon durch die Tatsache in eine feste Anbelagerung verwickelt wird, daß er im nächsten Landtage fünf Sitze gewonnen hat und nun eine Fraktion von 8 Mann darstellt, während die Sozialdemokratie von einem Mandat auf 25 Mandate zugenommen ist, so ist das ein bedauerlicher Standpunkt; und ähnlich ist es, wenn die bürgerlichen Nationalliberalen von ähnlichen Erfolgen ihres Stimmabkommens sprechen. In diesen Verhältnissen ist leider der allgemeine nationale Gesichtspunkt zu vernachlässigen, der gerade heutzutage der allein maßgebende sein muß. — Im weiteren weist die „Arenza“ das Verlangen des „Reichsboten“ zurück, die konservative Partei solle die Initiative zur Einführung der Erbanschlusser ergreifen. Die „rettende Tat“ wäre Selbstmord.

Zur Reorganisation unserer Marinevertrieben.
Berlin. (Priv. Tel.) Die vom Staatssekretär des Reichsmarineamtes eingeleitete, Anfang 1909 zusammengetretene Kommission zur Prüfung verschiedener Fragen der Verstorgerorganisation und Verwaltung hat nunmehr Bericht erstattet. Sie kommt zu dem Schluß, daß alle Parteien eine Verstorgerorganisation haben, die der untrüglichen gleich ist. Hinsichtlich der Stellung des Verwaltungsdirektors auf unseren Vertrieben werden praktisch durchführbare Reformen vorge schlagen, die es diesen Beamten ermöglichen sollen, mehr wie bisher im Aufwandsdienst tätig zu sein, um so die Wirtschaftlichkeit des Gesamtbetriebes besser sicherstellen zu können. Beamtenvermehrungen sind nicht erforderlich. Hinsichtlich des Verwaltungsdirektorspersonals werden Vorschläge gemacht, die die Ausbildung dieser Beamten mehr auf die Praxis zugeschnitten werden kann. Die leichte samaritanische Buchführung, die eine große Schreibarbeit erfordert, soll durch die doppelte samaritanische ersetzt werden. Auf der Verit Wilhelmshaven konnte bereits mit einem Vorversuch am 15. Oktober 1909 begonnen werden. Dort ist bereits eine kaufmännische Kraft als Sachverständiger tätig. Es handelt sich zunächst noch darum, die von der Deutschen Treuhändergesellschaft ausgearbeiteten Vorschläge in eine für den Dienstgebrauch passende Form umzusetzen. Am 1. April 1910 wird voraussichtlich das neue System zur Einführung gelangen. Verbesserungen in der Vertriebsbuchführung sind zum 1. April 1911 beabsichtigt. Um die Magazinbestände auf den Vertrieben dauernd zu kontrollieren, ist bereits seit dem 15. Februar d. J. auf jeder Verit ein Beamter als Vertriebsrevisor angestellt. Seine dauernde Beibehaltung ist in Aussicht genommen. Im folgenden sollen hinsichtlich der Revision der Vertriebe die Befugnisse und Pflichten der Revisordirektoren erheblich er-

Klerikalismus und Lehrerschaft in Frankreich

sehen sich in geschlossenen Heerlagern mit erbitterter Feindseligkeit gegenüber und führen einen Krieg, der immer größere Dimensionen annimmt und den inneren Frieden der dritten Republik schwer gefährdet. Die neueste Phase in diesem Kampfe ist die gemeinsame Schadenersatzklage, die der gegen 200 000 Mitglieder zählende Verband der Volksschullehrer gegen die Bischöfe angestrengt hat, weil die Lehrer durch die klerikale Boykottierung der neutralen Staatsschule in ihren moralischen und materiellen Interessen empfindlich geschädigt würden. Solche Vorgänge beweisen, daß das große Klagen zwischen Staat und Kirche in Frankreich mit der Aufhebung des Konkordats und der geschlichen Trennung der beiden Gewalten noch keineswegs zum Abschluß gekommen ist. Die Hierarchie, unterstützt von den royalistischen Elementen, hat den Augenblick für geeignet erachtet zu einer allgemeinen Schilderhebung ihrer Getreuen gegen die neutrale Schule, die in einer Rundgebung des französischen Episkopats in Grund und Boden verdammt und mit Pech und Schwefel übergoßen worden ist. Ihren Ausgangspunkt hat die so plötzlich entsandte Bewegung im Vatikan. Dort ist der Plan geschmiegt worden, der verheißenen antiklerikalen Republik mit einem kräftigen Vorstoße auf den Leib zu rücken, um die neue Ordnung der Dinge womöglich wieder aus den Angeln zu heben und die aus den Augen angegangene Zeit in die alten Verhältnisse zurückzubannen. Es ist der Geist des jeder diplomatischen Taktik abholden Pius' X., der die neue Sturm- und Drangperiode beherzigt. Das offizielle Organ des Vatikans, der „Osservatore Romano“, gab die Parole für den französischen Klerus dahin aus, daß die Katholiken nicht bloß den Gebrauch der von der Kirche verbotenen Schulbücher ablehnen müßten, sondern daß sie ihre Kinder darüber überhaupt nicht mehr in die neutrale Schule schicken dürften. Die Gläubigen sind durch dieses Vergehen des Vatikans in einen schweren Gewissenskonflikt gebracht worden, dessen Folgen sich vielfach in unliebsamer Weise an den Schülern selbst geltend machen. So ist es wiederholt vorgekommen, daß Schullinder bestraft wurden, weil sie sich weigerten, die ihnen von den Eltern auf Grund der kirchlichen Weisung unterfertigten Schulbücher in Gebrauch zu nehmen.

So ist über Nacht ein gewaltiges Auseinanderplatzen der Weiber erfolgt, und die Republik, die auf Grund des vaticanischen Kirchenrenunzierungsabkommens auf ein friedliches Nebeneinanderleben von Staat und Kirche gehofft hatte, steht sich jählings vor einen neuen Kulturkampf gestellt. Die „kretzbare“ Hierarchie entfaltet auf der ganzen Linie eine scharfe Aktionslust und zeigt durchgängig eine hart aggressive Haltung. Nur der in seiner gesamten Auffassung der kirchenpolitischen Lage von etwas milderem Gesinnungen geleitete Erzbischof von Paris, Monseigneur Amette, ist noch nicht bereit, die äußerste Konsequenz aus den vom Vatikan aufgestellten Leitfäden zu ziehen, und hat die von der Kurie ausgegebene Parole dahin ab-

Handschuhe Altmärkt 8 Handschuhe
Spezial-Geschäft: Gebirger Wohnhaus, Nr. Handschuhe

weiter werden. Eine obere Kontrolle soll ferner noch durch ausgedehnt werden, das dem Direktor und dem...

Vereinigung deutscher Vereine für Handel und Gewerbe.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dr. V. Jansen-Bermer begründet einen Anhang des Vereins zum Schutze von Handel und Gewerbe in Bremen...

Die Untersuchungen bei der Mitteldeutschen Kreditbank.

Karlsruhe a. M. (Priv.-Tel.) Der Rechtsanwalt Wilh. Schmidt ist auf Antrag seines Verteidigers zur Untersuchung seines jetzigen Zustandes einer Trennung...

Zum Vierkrieg.

München. (Priv.-Tel.) Eine vom Landesvorstand der deutschen Sozialdemokratie einberufene Konferenz...

Zum Mörderdiebstahl in Genshohau.

Genshohau. (Priv.-Tel.) Der Polizei ist es gelungen, drei der Teilnehmer an dem Einbruch im Schloss...

Aus Persien.

Karlsruhe a. M. Wie der Karlsruh. Jg. aus Teheran gemeldet wird, ist der letzte Teil des unter Führung des Polizeimeisters...

Berlin. (Priv.-Tel.)

Das Reich soll nach Vertragsabmachung der Staatbahn-Gesellschaft genehmigen, gegen eine Zahlung des Reiches...

Berlin. (Priv.-Tel.)

Die Meldung mehrerer Blätter, daß der frühere badische Ministerpräsident...

Berlin. (Priv.-Tel.)

Die Allgem. Evangel. Kirchenzeitung schreibt über die Frage der preussischen Wahlrechtsänderung...

der Kanzler, so wie wir ihn kennen, sich hüten, alles eifrig den Wechsel einzulösen, den Herr Biliow in der Wahlrechtsfrage der Voten ausgeteilt hat.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der ordentliche Professor an der Universität Leipzig Herr Geh. Rat Dr. Wilhelm Bunde...

Berlin. (Priv.-Tel.) Zur Beilegung des drohenden Kampfes im Malergewerbe sind heute im Bürgerhalle...

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Revisionsverhandlung in dem zweiten Teile des Seleidigungsprozesses...

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie von der russischen Grenze gemeldet wird, fand in Radom ein blutiger Aufruhr zwischen Juden und Christen statt.

Miel. (Priv.-Tel.) Hier ist eine holländische Flottille in mission unter Führung des Admirals Ceres eingetroffen.

Bremen. Heute nachmittag sind bei der Ausführung der Malerarbeiten im inneren Hallendach des hiesigen Bahnhofs...

Bremen. Von den bei dem heutigen Unfall in der hiesigen Bahnhofsalle verunglückten Malern sind noch weitere zwei im hiesigen Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen.

München. (Priv.-Tel.) In dem Prozeß, den die Weilmannsche Immobilien-Gesellschaft in München gegen die Territorialgesellschaft...

München. (Priv.-Tel.) Wagners „Aen“, Mozarts „Titus“ und „Bastien und Bastienne“ wurden in den Herbstplan...

München. (Priv.-Tel.) In Cronach ist gestern der Sondergerichtspräsident Greiner, der seit einigen Monaten pensioniert...

Wien. Nach dem natürlichen Ausweis des Handelsministeriums über den Außenhandel des österreichisch-ungarischen...

Wien. (Priv.-Tel.) Die Frau des Trainers Reeves überfiel mit zwei anderen Personen die Gouvernante ihrer Kinder...

Budapest. (Priv.-Tel.) Dem Führer der Bankgruppe Juch gelang es, 14 Abgeordnete gleichzeitig in ihrer Demoralisation...

Rom. (Priv.-Tel.) Der pensionierte Präsident des Rechnungshofes Mazzuchelli ging gestern mit seinem Neffen...

Rom. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Adis Abeba: Auch diesmal scheint es der starken Natur des Negus Menelik...

Madrid. (Priv.-Tel.) Das zarische Theater zieht in Spanien. Eine Frau wurde verstoßen aufgefunden.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Das Internationale Sozialistische Bureau ist gestern zu einer zweitägigen Sitzung hier...

dem übernächsten Kongress vorbehalten sind. Man wird in der Hauptsache die Frage des Verhältnisses der Partei zu den Gewerkschaften...

(Nachst eine einsehende Depesche siehe Seite 4.)

Wien. (Priv.-Tel.) Der Reichsminister des Innern Dr. Graf v. Stürgg...

Oertliches und Sächsisches.

Se. Majestät der König erteilte am Sonntag, nach dem Besuche des Gottesdienstes...

Oberrheinischer Superintendent D. Benj. Oberverwaltungsgerichtsrat Großherzog-Präsident, die Geh. Hofräte Professoren...

Se. Majestät der König hielt gestern auf Bärwalder Revier Jagd ab...

Heim Hebertritt in den Ruhestand ist dem Architekturbauinspektor bei der Wasserbauverwaltung Dresden...

Dem Postler Börner in Bartha wurde für die Rettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens die bronzene Lebensrettungsmedaille verliehen.

Am 71. Lebensjahr ist am 7. M. in Mafewitz Herr Oberst a. D. Rudolf Max Graf gestorben.

Der feierlichen Eröffnung des Landtags am nächsten Donnerstag geben heute und morgen die Bahnen der Abteilungen...

Die drei Parteien sehen sich als mit je 29 Mitgliedern mit Bezug auf die Präsidentenwahl als gleichberechtigt gegenüber...

Der Präsident wurde sofort getötet, dem Neffen wurde der Arm zerhackt.

Madrid. (Priv.-Tel.) Das zarische Theater zieht in Spanien. Eine Frau wurde verstoßen aufgefunden.

Vertical text on the far right edge of the page, likely a continuation from the adjacent page.

Bei, ist der Wortlaut der Thronrede festgelegt worden. Wahrscheinlich dürfte dieselbe auch auf die Wirkung des neuen Wahlgesetzes und die damit verbundene neue Zusammenlegung des Landtags Bezug nehmen. — Der gesamte Staatshandhabet wird, wie üblich, erst unmittelbar nach der feierlichen Eröffnung des Landtags den Abgeordneten und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Verlauterung soll derselbe sein zu unerfreuliches Bild bieten.

— Eine veränderte Geschäftsverteilung beim Räte hatte sich durch das Ableben der Stadträte Hofstra und Seeling erforderlich gemacht. Die Neuverteilung überträgt die Verwaltung der Eugenienanstalt und des Rittergutes Klingenberg dem Stadtrat Müller und beordert in den Beamtenwahlgeschick die Stadträte Mühlberg, sowie Dr. Epitz, in den Krankenpflegeauschuss Stadtrat Baumann, in den Wohlfahrtsausschuss Stadtrat Köhler, in den Rechnungsausschuss Stadtrat Wandil, in den Verwaltungsausschuss Stadtrat Dieb, in den Tiefbau- und Schlachthausauschuss Stadtrat Gottschalk. Stadtrat Müller wird zugleich wegen der ihm übertragene Angelegenheiten der Eugenienanstalt in den Zivildienst gewählt. Die übrigen freigebliebenen Räte werden nach der Ergänzung des Ratskollegiums verteilt.

— Als Direktor der sächsischen Straßenbahn an Stelle des mit Beginn des nächsten Jahres in den Ruhestand tretenden Direktors Stübner ist dessen bisheriger Stellvertreter, Herr Regierungsbauingenieur a. D. Rier, ernannt worden. Die Stellvertretung übernimmt der dienstaltste Oberinspektor Schaller.

— In den neugegründeten sächsischen Fürsorge-Ausschuss, als dessen Vorsitzender Herr Stadtrat Dr. Dehne fungiert, sind die Stadträte Hofstra, Dr. Baitmann und Direktor Wandil gewählt worden. Dem Ausschuss gehören ferner ein Geistlicher, ein Arzt und ein Lehrer an, die von den sächsischen Kollegen auf je zwei Jahre gewählt werden. Der Rat berief in diesen Ausschuss die Herren Pfarrer Mayold, Mühlberg, Dr. Faust und Schuldirektor Peter.

— Ueber die Rechtspflege in den deutschen Kolonien sprach am Sonntagabend in der „Drei Räte“ Herr Dr. Kleemann-Halle in der Ortsgruppe Dresden der Deutschen Kolonial-Gesellschaft. Der Vorsitzende, Herr Professor Dr. Gravelius, begrüßte die Anwesenden. Dr. Kleemann führte etwa Folgendes aus: Im Jahre 1886 sei das erste Gesetz mit vier Paragraphen über die Rechtsverhältnisse in den Kolonien erlassen; etwas später habe man die 4 auf 11 Paragraphen gebracht und durch die letzte Reform von 1900 seien im ganzen 16 Paragraphen entstanden. Damit wäre das monarchialgerichtliche Rechtswesen geregelt. Neben kritisch dann das mitunter zu eifrige Arbeiten der lokalen Verwaltungsmaschinen und warnte vor einem Jubel in den Kolonien. Vor längerer Zeit sei bereits einmal eine Einschränkung von oben empfohlen worden; es scheint aber doch noch nicht nach Gesetzen zu gehen, denn der Ruf sei in neuerer Zeit wieder aufgefaßt. An diesem Punkte müßte bei der Reform der kolonialen Gesetzgebung unbedingt angeknüpft werden. Bei uns im Mutterlande seien ferner die Richter unabhängig und nicht absetzbar und die Justiz fern von der Verwaltung getrennt. Das sei Thema geworden. In den Kolonien gelte das monarchialrecht und werde durch Anstalts-, nicht durch Richter gehandhabt. Daraus ergäbe sich ohne weiteres die Veranlassung von Justiz und Verwaltung. Diese Momente seien rein juristischen Verlesungen, sondern der Diplomatie angehörig und zum Verschwinden auf den Wind“ eingestrichelt, also nicht unabhängig, wie die Richter im Mutterlande. Vorläufig müßte die kolonialen Rechtspflege noch als unzureichend angesehen werden. In Afrika habe man einzelne Gerichtsbezirke von der Größe Frankreichs. Deshalb sei die Verleihung der richterlichen Gewalt an jeden Bezirksamtmann nur zu empfehlen. Nun gelangte Kleemann zum Verfahren selbst. Mit ihm könne man sich im großen und ganzen einverstanden erklären; wir befinden in den Kolonien darin etwas, was wir in der Heimat vermischen, nämlich nur zwei Arten Gerichte, das Bezirks- und Landesgericht. Alles aber zuerst ans Bezirksgericht; man lenke die umständlichen deutschen Instanzen, wie Schöffengericht, Strafammer, Schwurgericht, Kammer für Handelsachen usw., nicht, bestehe nur die einzige große Kammer, die so aussehe, wie sie eigentlich bei uns aussehender sollte. Beide Gerichte setzen sich aus einem Berufs- und vier Laienrichtern zusammen, ein Anwaltszwang existiere nicht, und auch der Staatsanwalt sei keine hässliche Einrichtung. Er trete erst beim Verfahren in Aktion; alles, auch das Ermittlungsverfahren, vereinige sich in der Hand des Richters. Die Oberinstanz; mit ihren vier Laienrichtern entsehe über die vorige. Die 3 Instanzen, unter Schmerzensstud, sei in der kolonialen Rechtspflege überflüssig, da sich in den Kolonien nur 15000 Reiche befänden, und zu wenig Beschäftigung vorhanden sein würde. Die Obergerichte würden schon sehr wenig in Anspruch genommen. Dann sei man auch noch im unklaren, ob man die letzte Instanz nach Berlin, Leipzig oder Hamburg legen müsse.

— Kleiner Bericht lobte den Redner. Dem Vortrag wohnten außer der Gemahlin des Herrn Ministers Dr. v. Otto der Präsident des 2. Senats des Oberverwaltungsgerichts, Herr Dr. Wächter, vom Kriegsgericht Herr Kriegsgerichtsrat Dr. Sünnersdorf, sowie verschiedene Herren der Verwaltungsbehörden bei.

— Der Verein für sächsische Volkskunde hielt Sonntag und Sonntag in Freiberg unter Teilnahme von Ortsgruppenvorsitzenden und Vögern aus allen Teilen Sachsens seine 13. Generalversammlung ab. Die aus diesem Anlaß von der dortigen Ortsgruppe getroffenen Veranstaltungen wurden am Sonntagabend durch einen in allen Teilen aufs beste gelungenen volkstümlichen Abend eingeleitet, an dem u. a. von 20 kleinen Mädchen bekannte Minderpiele, in einem Marionettentheater das Mitternachtspiel „Aun, von Kaufungen“ aufgeführt, musikalische Deklamationen geboten und eine in allen Einzelheiten echte ergebendste Spinnstube dargestellt wurde. Am Sonntag früh fand die Generalversammlung in der Aula des Gymnasiums Albertinum statt, die von dem Gründer und Vorsitzenden des Vereins, Herrn Generalmajor a. D. Freiherrn v. Frieze u. geleitet wurde. Namens der Stadt Freiberg entbot Herr Bürgermeister Dr. Haie dem Verein ein herzlich willkommen! Aus dem von Herrn Generalmajor Freiherrn v. Frieze vortragenden Jahresbericht ging u. a. hervor, daß die Mitgliederzahl im vergangenen Jahre von 248 auf 2404 und die Zahl der Ortsgruppen von 50 auf 57 gestiegen ist. Herr Dr. Curt Müller-Weipitz berichtete über die Archiv- und Bibliotheksverwaltung und Herr Professor Seiffert-Dresden über das Museum, das zurzeit im japanischen Palais in Dresden untergebracht ist. Redner erwähnte die Mitwirkung der Deutsches An der Förderung der volkstümlichen Beibringen und drückte seine Freude über die letzte Rede des Herrn Staatsministers Grafen v. Bismarck über die Veredelung der Volksseele aus und schloß in der Hoffnung, daß es endlich in diesem Jahre mit Hilfe der Ständeverammlung gelingen möchte, für die reichen Schätze der Sammlungen des Vereins eine geeignete würdige Unterkunft zu finden. Herr Hauptmann a. D. Göge erwähnte den Rassenbericht, nach dem die Rasse einen Bestand von 1025 Mt. aufweist, zu denen noch 2000 Mt. Staatsbewilligung und 450 Mt. jährliche Beiträge von den Städten Dresden, Leipzig und Chemnitz kommen. Die Wahl des Landes für die nächste Hauptversammlung fiel einstimmig auf Frankenberg. Chemnitz ist für 1912 vorgesehen. Die Vorhandswahlen ergaben folgenden Resultat: Professor Seiffert-Dresden und Oberbaurat Schmidt-Dresden Vorsitzende, Hauptmann a. D. Reinhold-Dresden und

Dr. Gruber-Weipitz Schriftführer, Hauptmann a. D. Göge-Dresden und Professor Naumburg-Dresden Schatzmeister, Prof. Seiffert und Prof. Dr. Berling-Dresden Leiter des Museums, Prof. Dr. Hoff Leiter des Archivs. Herr Generalmajor a. D. Freiherr v. Frieze, der nach 13jähriger erfolgreicher und verdienstvoller Tätigkeit als Vorsitzender des Vereins eine Wiederwahl ablehnte, wurde unter freudiger Zustimmung der Versammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zum Schluss hielt Herr Dr. Müller-Weipitz einen hochinteressanten lehrreichen Vortrag über volkstümliche Kinderlieder und Kinderpiele in Sachsen. Nach Besichtigung der Bergakademie, des Domes und des König Albert-Museums fand im historischen sächsischen Kaufhaus ein Festmahl statt, bei dem Herr Generalmajor Freiherr v. Frieze das Königshoch ausbrachte. An den König und an Prinz Johann Georg wurden Begrüßungstelegramme abgeleitet.

— Aus Anlaß der Schiller-Feier wird morgen das Körner-Schiller-Gaus in der Neuhof (Körner-Museum), wo der Dichter von 1785 bis 1787 nach schwerer, sorgenvoller Zeit eine glückliche Zufluchtsstätte bei seinem hochherzigen Freunde Dr. Chr. Gottfr. Körner fand, von der Verwaltung des Körner-Museums sächlich mit Blumen, Fensterverdaperung und der großen Tannederischen Schiller-Bühne äußerlich geschmückt werden.

— Von sächsischen Seminaren. Eiern 1910 werden an dem Seminar zu Köbau eine Parallelklasse VI, am Seminar Dresden-Strehlen eine Parallelklasse IV für Realabiturienten, am Parallelseminar Annaberg eine Klasse VI und unter Voranweisung der sächsischen Zustimmung im alten Seminargebäude zu Dresden-Friedrichstadt für das voraussichtlich im Jahre 1912 zu eröffnende Seminar in Pischoswerda zwei Klassen VI errichtet.

— In der in unserem Sonntagsblatt wiedergegebenen Meldung der „Chemnitzer Volksstimme“, daß gegen den Faktor Herr v. Chemnitz wegen seiner politischen Betätigung vom Landeskonsistorium die Disziplinaruntersuchung eingeleitet worden sei, faßte uns das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium, daß diese Mitteilung jeder Begründung entbehrt und auf freier Erfindung beruht.

— Neue Bilder vom Tage stellte die Photographische Handlung von Ostas Rohrt, neben Café Adlon, in unseren Medallions-Schaukästen aus, und zwar: Vom Herbsttreffen des Dresdener Reitvereins, aufgenommen vom Reg.-Bauführer Weder.

— Die seit langem andauernde Trockenheit hat bereits in verschiedenen Städten und größeren Ortschaften zu Notmaßnahmen in der Wasserverfassung geführt und dürfte, wenn nicht bald eine Periode mit größeren Niederschlägen eintritt, weiter um sich greifen. Auch in Trebsitz ist, um dem Wassermangel zu begegnen, eine zeitweilige Abspernung des Rohrnetzes von 8 Uhr abends bis 4 Uhr früh angedacht worden.

— Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt für die Gesamtanfrage ein Prospekt der Motorwagen-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Frazer Straße, hier, bei.

— Bei der Gemeinderats-Ergänzungs-wahl in Pischitz siegte die Liste des Hausbesitzervereins. Es wurden gewählt: die Herren Seminaroberlehrer Böhmke, Baumeister Winkler, Kaufmann Schmidt und Hotelier Georg Med. Bei den Unanständigen siegte die Ordnungspartei gegen den Sozialdemokraten Weder. Der ausgesetzte Dr. med. Dörffel erhielt eine Stimme mehr.

— Durch Vermittlung eines Bankhauses in Leipzig ist dem Leipziger Heim für geistliche Kinder von einem ungenannten Geber die Summe von nominell 200000 Mark in bar und in Wertpapieren zur Förderung des Heimes stiftungsweise überlassen worden.

— In Aue wurde am Sonntagabend ein Konser-vativer Verein gegründet.

Deutschland und England.

Ueber die Ausnahme der Dornburg-Rede in London wird der Deutschen Tageszeitung von ihrem Londoner Berichterstatter folgendes geschrieben: Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Rede, die der Staatssekretär Dornburg in der hiesigen afrikanischen Gesellschaft gehalten hat, auf die Anwesenden einen ausgezeichneten Eindruck machte. Sie beschäftigte sich allerdings ausschließlich mit afrikanischen Fragen, aber die Wärme, mit der Dornburg betonte, welchen guten Eindruck das Zusammenarbeiten Großbritanniens und Deutschlands in Afrika unter den dortigen Deutschen hervorgerufen hat, mußte jedem, der der Frage vorurteilslos gegenübersteht, beweisen, daß auf deutscher Seite gewiß keine unzureichlichen Gefühle gegen die englischen Vorkämpfer herrschen. Gute Freundschaft und gute Nachbarschaft, das waren Worte, die in der Dornburgschen Rede wiederholt vorkamen und die stets mit lauem Beifall aufgenommen wurden. Man hätte also meinen sollen, daß die englischen Blätter diese Rede dazu benutzen würden, um sie in einem deutschfeindlichen Sinne zu kommentieren. Aber weit gefehlt. Es sind ausschließlich liberale Organe, die den Ausführungen des deutschen Ministers einige lobenswürdige Worte widmen, so der „Morning Leader“, der den Wunsch ausdrückt, daß das Zusammenarbeiten zwischen Deutschland und England nicht allein auf Afrika beschränkt bleiben möge. Auch „Daily Chronicle“ meint ähnlich, daß die Einigkeit in afrikanischen Fragen doch wohl ein warmes Gefühl gegenseitigen Vertrauens entstehen lassen müsse und auch auf andere Angelegenheiten zu übertragen sei. Die großen konservativen Organe jedoch lassen entweder die Rede Dornburgs links liegen oder sie kommentieren sie in abfälliger Weise. So beschäftigt sich die „Times“ an leitender Stelle mit den innerpolitischen Zuständen in Deutschland, stellt mit höchster Genugtuung das Anwachsen der Sozialdemokratie fest, erwähnt aber die Rede des Staatssekretärs der deutschen Kolonien mit keinem Wort. „Daily Express“ dagegen sagt, daß sich über die deutsche Handelskonkurrenz in England niemand den Kopf zerbrechen, daß diese nicht die geringsten Sorgen erwecke, man sei vielmehr von Gefühlen der Bewunderung für Deutschland erfüllt, aber man sei auch davon überzeugt, daß die gewaltige deutsche Flotte nur gegen Großbritannien und keine Dornburg zur See bestimmt sei. Denn zum Schutze der deutschen Kolonien brauche man keine so starke Flotte. Solange man aber in Deutschland mit Maßnahmen zur See fortfahre, könne von einem gegenseitigen Vertrauen keine Rede sein, mit solchen Worten sei dagegen nichts anzufangen. Auch die Rede Dornburgs könne daran nichts ändern.

Zur Frage einer deutsch-englischen Verständigung wird in einer längeren Betrachtung der „Times“ u. a. ausgeführt: Es fragt sich, was deutschseits geschehen kann, um den Engländern das unlegbar hart ins Bankett gekommene Gefühl der Sicherheit gegen einen plötzlichen und vom Mann abgedrohten deutschen Überfall zurückzugeben und damit auch die unheilvollen Erörterungen über die wechselseitigen Notwendigkeiten verkommen zu lassen. Tak der letzte Reichskanzler diese Frage erwägt, erscheint nach seinen Andeutungen in Wien, so unbestimmt diese auch waren, außer Zweifel. Vielleicht dürfte er sich lösen, daß es der deutschen Diplomatie wohl anstehe, nun übertrieben einen Vorstoß zu machen, nachdem sie den Engländern als für uns unangenehm bezeichnet hat. Mit bloßer offener Aussprache ist es schwerlich mehr getan; sie ist oft genug versucht und wirkungslos verfallen! Es erübrigt

also nur ein Abkommen! Eine gegenseitige schriftliche Versicherung, daß keine der beiden Mächte nach des andern Willen trachtet, Selbstverständlich würde eine solche Vereinbarung nicht den Zweck haben können, der einmal festgelegten Politik beider Staaten eine andere Richtung zu geben. Die englische ist seit Jahren fleißig beibehalten, einer arabischen Vermutung, in der Tat aber gar nicht vorhandenen deutschen Expansionspolitik schenken über jedoch anzulegen. Nach dem jüngste englisch-deutsche Abkommen vom 19. März, d. J., das dem Zweck verpflichtet, seinen Teil seines Gebietes auf der Halbinsel von Malacca abzutreten oder zu verpachten, nicht einmal weds Anlage einer Kolonisation, richtet seine Spitze offenbar vornehmlich gegen Deutschland, ohne daß man es bei uns auch nur bemerkt hat. Derartige Spots könnten wir dem englischen „Dornburg“ auch ferner überlassen; nur wäre zu wünschen, daß das deutsche auswärtige Amt ihm dafür auch mit gleicher Münze diene; die Gelegenheit dazu bietet sich gegenüber der englischen Begehrtheit oft genug. Aber solche kleinen diplomatischen Schachzügen tragen noch lange keinen fruchtbringenden Reim in sich; im Gegenteil, sie wären wohl geraten. England abzufallen und es zu belehren, daß es uns vorurteiliger behandeln müsse. Worauf es ankommt, ist: Deutschland und England müßten sich wechselseitig das Wort geben, daß keiner von beiden in der Entlastung der wirtschaftlichen Kräfte des andern eine Gefahr für sich selbst sieht und daß keine Absicht besteht, sich irgend einen Teil vom Territorium des andern anzueignen. — Die Formulierung eines solchen Abkommens wäre nicht schwer, und es soll deshalb den Vertretern Diplomaten hier nicht vorgegriffen werden.

Tagesgeschichte.

Die „rettende Tat“.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht der konservative „Meinungsorgane“ einen aufsehenerregenden Artikel, aus dem wir einen kurzen Auszug bereits mitgeteilt haben. Das Blatt schreibt: Während die liberale Aera schon nach kurzer Herrschaft mit einem großen Zusammenbruch endigte, hat die konservative Politik, nachdem sie nach anfänglicher Widerständigkeit auch viele liberale Genüßlinge hatte, die konservative Reformpolitik mitzumachen, so viel Segen für die Nation und das Reich herbeigeführt, wie es noch keine Partei und keine andere Politik vermochte. Die konservative Partei hat sich dadurch mit ihrer Politik den Anspruch auf das Vertrauen der Nation erworben und wenn wir auch wünschen, sie hätte die Finanzreform auf andere Weise, durch Zustimmung zu der Erbsteuerreform, gemacht, so hat sie doch auch durch die anderweitige Beschaffung der finanziellen Bedürfnisse des Reiches ihre politische Haarterhaltungskraft bewahrt, während die liberalen Parteien sich unabhängig für die Lösung dieser großen nationalen Aufgabe erwiesen. Hätte die konservative Partei diese große Reform mit ihrer Zustimmung zur Erbsteuerreform zuwege bringen können, so würde sie jetzt auf einer Höhe der Anerkennung und des Vertrauens stehen, wie sie noch keine Partei erreicht hat, der gegenüber die Sozialdemokratie verfallen wäre. Auf diese Höhe muß die konservative Partei sich wieder aus der jetzigen Erschütterung erheben, und sie kann es, wenn sie erkennt, daß die Bedürfnisse des Reiches im Laufe der Entwicklung so gestiegen sind, daß sie allein durch die indirekten Steuern, wie man früher annahm, nicht befriedigt werden können, sondern daß der Besitz der Anlage zu werden muß. Das hat die konservative Partei ja auch anerkannt und hoffte, in der Erbsteuer einen Ersatz für die Erbsteuer zu schaffen. Nun wird aber diese Steuer dadurch, daß die großen Städte sie für ihre Wertpapiere auf die Stadtstellen nehmen, zu einer indirekten Steuer, welche aus den allgemeinen Steuereinnahmen bezahlt wird. Die konservative Partei kann deshalb, ohne ihrer früheren Stellung etwas zu vergeben, zur Erbsteuer zurückkehren, und es wird ihr auch, da die Reformeinnahmen die 50 Millionen nicht einbringen, die großen Bedürfnisse für Meer und Marine erfüllt werden müssen, tatsächlich nichts anderes übrig bleiben, als zu der Erbsteuer zurückkehren, der einzig möglichen Heilsteuer, zu rückzuführen, und es wäre das Beste, wenn die Konservativen mit einem großzügigen Akt der Selbstverleugung im Interesse des Reiches selbst die Initiative zu einer Wiederherstellung der Regierungsvorlage ergreifen, ehe das zum Schaden der konservativen Partei von anderer Seite geschieht. Kommen wird das doch; das ist die allgemeine Ueberzeugung, weil eine Heilsteuer nötig und es eine andere nicht gibt.“

Vom Sanjabund.

In einer Rundgebung des Sanjabundes in Köln teilte Geheimrat Kessler-Verlin mit, daß der Sanjabund in den ersten vier Monaten 25000 Mitglieder unter seiner Fahne vereinigt habe, wobei die Korporationen, Innungen usw. nur als je ein Mitglied gerechnet sind. Heute existieren 28 Zweigvereine, 174 sind in der Bildung begriffen, zusammen also 367 Zweigvereine. Es seien außerhalb der Bezirke dieser Zweigvereine schon jetzt 1800 Vertrauensmänner zur Verfügung der Bundesleitung.

Generalversammlung der Vereinigung deutscher Vereine für Handel und Gewerbe.

Unter überaus zahlreicher Beteiligung der angeschlossenen Vereine aus Preußen, Bayern, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Westfalen, Sachsen und dem übrigen Deutschland trat in Berlin in Neuemanns Festsaal die Zentralvereinigung deutscher Vereine für Handel und Gewerbe zu ihrer diesjährigen Generalversammlung zusammen. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Vissauer, eröffnete die Verhandlungen mit einer Begrüßungsrede, in der er die Eröffnungen willkommen hieß, besonders den Regierungskommissar Dr. Wilmann als Vertreter des Reichsamts des Innern und den Geh. Finanzrat Dr. Raab von der Zentralgewerkschaft. Der Vorsitzende ging dann auf den Jahresbericht ein, der eine eingehende Darstellung der Arbeiten des Verbandes zu den die Zentralvereinigung betreuenden Gesetzesvorlagen des letzten Jahres gibt. Darunter befinden sich der Gesetzentwurf betr. Gas- und Elektrizitätsteuer, der Entwurf betr. die Erhöhung der Einkommensteuer in Preußen, die Verordnung betr. das Verhängen der Schaupenitentiar an Sonn- und Feiertagen, das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs u. a. Bezüglich des Gas- und Gewerbe die Elsaß-Lothringen um 3 bis 400 000 sich vermehrt haben. Diese Vermehrung ist aber zum großen Teil nur dem Handel auf Kosten des Gewerbes zuzurechnen. Wenn wir uns nicht mit aller Kraft wehren, dann werden wir Mittelhändler von dem Großunternehmertum und von den Konsumvereinen zerrieben werden. Unser Wirken wird nur erfolgreich sein, wenn wir die Vertreter des gesamten Mittelstandes sind. Der (konservative) Abgeordnete Herbold verteidigte

Dresdener Nachrichten.
Nr. 311. Seite 3. — Dienstag, 9. November 1909

daum die Haltung des Abgeordnetenhauses in der Frage der Erhöhung der Einkommensteuer, die durch die Besondereinrichtung unbedingt notwendig geworden sei.

Marokko.

Der Vertreter des Sultan El Gebbas überbrachte dem deutschen Botschafter in Tanger die Antwort des Sultan auf die deutsche Mahnung, die Antileberhandlungen zum Abende der Beilegung der deutschen Angelegenheiten des Marokko zu beschleunigen.

Deutsches Reich.

Der österreichische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich, Ehe- und dessen Gemahlin, die Herzogin von Sagan, werden zum Besuche des deutschen Kaiserpaars am 11. November, 12 Uhr 17 Minuten nachmittags, in Berlin auf dem Anhalter Bahnhof einreisen.

Die Taufe des jüngst geborenen Prinzen von Vorpommern am 20. November in der fürstlichen Schlosskapelle hat die Fürstin haben u. a. der Königin von Sachsen, der Prinzessin von Bayern und der Herzogin von Sachsen-Meiningen übernommen.

Wegen Gendarmereibeleidigung in der Dittendorfer Bahn, wurde am 1. November 1909 der Amtsgericht in Pöbel-Dittendorf die Verhandlung gegen Dr. Friedrich Dahn nach, gegen den auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft die Anklage wegen Beleidigung erhoben worden war.

Zwischen den Verwaltungskörpern der Altengeseharten 'Neues Tagblatt' und der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart einverleibt und der 'Warttembergischer Zeitung' andererseits wurde eine Vereinbarung getroffen, die eine Vereinigung der Interessen der beiden Zeitungen in der Wege leiten soll.

Österreich. Ein Leutnant italienischer Nationalität im 2. Infanterie-Regiment richtete sich kürzlich in einem Wohnhaus in Graz vor einer Gesellschaft italienischer Offiziere und rief aus, in das eines Krieges zwischen Österreich und Italien werde er als Führer für Italien zu kämpfen.

Frankreich. Gegenüber einem Berichterstatter erklärte der Kriegsminister hinsichtlich der in die Armees einzusetzen, wegen einer Delikte verurteilten Offiziere, daß er mit der Absicht umgehe, im Parlament eine Abänderung des Gesetzes von 1906 zu beantragen, durch die die militärischen Strafbataillone aufgehoben würden.

Spanien. Maria Manuel von Portugal ist gestern vormittags 11 Uhr 11 Minuten in Madrid eingetroffen und am Bahnhof vom Königin Alfonso empfangen worden.

Die 'Macta de Madrid' veröffentlicht ein Dekret, wonach die konstitutionellen Garantien in den Provinzen Barcelona und Gerona wiederhergestellt werden.

Portugal. Der König hat in Begleitung des Ministers des Inneren seine Reise zu einem Besuche des Königs von Spanien, des Königs von England und des Präsidenten Salazar angetreten.

England. Staatssekretär Derbyshire ist in Liverpool eingetroffen.

Türkei. Die 'Neue Gazeta' meldet, daß die Flotte der Kaiserlichen Marine, die für Brücken in England gebaut wurde, die in Genoa weilen, würden nach England gehen, um das Schiff zu besichtigen.

Die Flotte hat den Kreta-Mächten ein Stützpunkt überlassen, in dem sie unter Hinweis auf die Lage in Kreta und die Ereignisse in Griechenland die Schutzmacht aufgefodert hat, daß für Kreta einzuführende Requirere definitiv zu bestimmen.

Australien. Durch den Ausbruch von 12 000 Bergarbeitern in der Provinz in sämtlichen Kohlenbergwerken von Newcastle und Maitland lahmgelagert. Die Bergleute anderer Distrikte werden sich voraussichtlich dem Streik anschließen.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Hoftheater. Am Opernhaus wird heute 'Rigoletto' gegeben. Am Schauspielhaus acht 'Zuermann Gemälde' in Szene.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Der Vorverkauf zur Aufführung der 'Mäurer', die zur Feier von Schillers 150. Geburtstag morgen, Mittwoch, in neuer Einbildung und Ausstattung in Szene gehen, beginnt heute vormittags 10 Uhr an der Kasse des Schauspielhauses.

Residenztheater. Heute geht zur Feier der 150. Geburtstages Friedrich v. Schillers das Schauspiel 'Die Karlskühler' von Heinrich Laube in Szene. Die Regie hat Herr August Janda.

Central-Theater. Heute verabschiedet sich Josef Kainz vom Dresdner Publikum. Der Künstler tritt als Ernesto in 'Gastotto' von Joh. Eshaghar auf.

Heute abend 8 Uhr im Künstlerhaus zweiter (zweiter) Malabend von August Friedmann. Karten bei P. Hof und an der Abendkasse.

Schillerfeier der Deutschen Schiller-Stiftung. Die heute abend 8 Uhr im Saale des Vereinhause stattfindet, haben Prinz und Prinzessin Johann Georg, sowie Prinzessin Mathilde ihre Erscheinung gemacht.

Konzert Jan Kubelik. An dieser Woche war Dresden das Paradis für Violoncellisten und Liebhaber von Violoncellmusik. Erst stellte sich ein Konzert aus der Schule Henri Martens und Karl Fuchs, Dr. W. Bülow, vor.

Die 'Schiller-Nummer' von 'Meber Land und Meer' (Stuttgart, Teubner-Verlag) enthält eine lobende Erwähnung. Das Titelblatt schmückt eine ältere Silhouette des Dichters von der bekannten Silhouettenschnitzerin Johanna Fedmann.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Paris. Die Deputiertenkammer schloß die Generaldiskussion über die Wahlreform-Vorlage und lehnte den Antrag auf Nachverweisung der Vorlage an die Kommission mit 345 gegen 187 Stimmen ab.

London. Die erste rein formelle Sitzung des Finanzgesetzes wurde heute vom Oberhaus angenommen.

Syrakus. Auf der Straße Modica-Licata entfaltete in der Nähe von Ragusa Inferiore ein Güterzug und fiel in den Erminiculus. Von dem Zugpersonal verunglückten drei Personen tödlich, vier Beamte wurden schwer verletzt.

Athen. In Repphalonia, der Ormat von Enpalidos, fand eine Versammlung statt, in der dagegen Protest eingelegt wurde, daß gegen Theodoros Anklage wegen Hochverrats erhoben wurde.

New York. In einer Kammerkammer in Brooklyn ereignete sich eine Explosion, wodurch viele Arbeiter verletzt wurden. Mehrere Personen werden vermisst.

Wetterlage in Europa am 8. November 8 Uhr vorm.

Station	Wetter	Temp.	Wind	Wetter	Temp.	Wind
Wien	Wolkig	10	SW	Wien	10	SW
Prag	Wolkig	10	SW	Prag	10	SW
Breslau	Wolkig	10	SW	Breslau	10	SW
Dresden	Wolkig	10	SW	Dresden	10	SW
Leipzig	Wolkig	10	SW	Leipzig	10	SW
Chemnitz	Wolkig	10	SW	Chemnitz	10	SW
Zwickau	Wolkig	10	SW	Zwickau	10	SW
Regensburg	Wolkig	10	SW	Regensburg	10	SW
München	Wolkig	10	SW	München	10	SW
Frankfurt	Wolkig	10	SW	Frankfurt	10	SW
Berlin	Wolkig	10	SW	Berlin	10	SW
Stettin	Wolkig	10	SW	Stettin	10	SW
Warschau	Wolkig	10	SW	Warschau	10	SW
Bratislava	Wolkig	10	SW	Bratislava	10	SW
Belgrad	Wolkig	10	SW	Belgrad	10	SW
Sofia	Wolkig	10	SW	Sofia	10	SW
Constantinopel	Wolkig	10	SW	Constantinopel	10	SW

*) Wetterlage in Mitteleuropa über dem Meeresspiegel am 8. November 8 Uhr vorm. Die Temperatur ist verhältnismäßig hoch, das Wetter ist schön, die Luft ist rein. In den Nächten wird es kühler, aber das Wetter wird sich nicht ändern. Die Temperatur wird sich nicht ändern, das Wetter wird sich nicht ändern.

Witterungsbericht in Sachsen am 7. November.

Station	Temp.	Wind	Wetter	Temp.	Wind	Wetter
Dresden	6.0	SW	Wolkig	4.9	SW	NO 1. leicht
Leipzig	6.0	SW	Wolkig	3.3	SW	SO 1. leicht
Chemnitz	5.7	SW	Wolkig	3.2	SW	N 1. leicht
Zwickau	5.0	SW	Wolkig	1.5	SW	SW 1. leicht
Regensburg	6.0	SW	Wolkig	2.2	SW	NO 1. leicht
München	5.8	SW	Wolkig	2.2	SW	NO 1. leicht

Der 7. November verlief trocken, aber anfangs kühl. Nur auf dem Harz übersteigt das Wetter am Nachmittag auf. Die Temperatur wird unnormal. Der Luftdruck war wieder gefallen. Im Gebirge war bis zu 600 Meter über Meeresspiegel ein - Wetter. Nachts schauer Regen, harte anhaltende Regen, kaltes anhaltendes Wetter, glänzender Sonnenaufgang, Abendrot.

Aussicht für Dienstag den 9. November 1909.
Schwache nordwestliche Winde, kühl, kalt, zeitweise leichte Niederschläge, bis zu den Mitteltagen meist Schnee.

Wasserstand der Elbe und Woldau.

Station	7. Novbr.	8. Novbr.	9. Novbr.	10. Novbr.
Woldau	13	41	82	35
Dresden	12	43	86	18

Familiennachrichten.

Geboren: Dr. Barnheims L., Wöden bei Leipzig; Heil-
schuloberlehrer Schwitters L., Delitzsch i. B.
Heirat: Ida Bode geb. Schmidt, Leipzig; Marie verw.
Dr. Baer geb. Kunze, 73 J., Leipzig; Friederike Gehlisch geb.
Wiese, 67 J., Wittenberg; Barbara Radtke geb. Goretz, 46 J.,
Wittenberg; Ella Wittenberg, 21 J., Wittenberg; Kaufmann
Richard Böhme, 51 J., Wittenberg; Pauline verw. Heintze, 66 J.,
Wittenberg; Tischlermeister Edward Richard Pöppe, 46 J., Bergschütz.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse verschied
Sonntag früh 1/6 Uhr nach längerem, mit großer
Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Vater,
unser treuorgender Vater, Sohn und Schwiegerohn

**Herr Rechnungsinspektor
Emil Menge.**
Im tiefsten Schmerze, zugleich im Namen aller
Hinterbliebenen, teilt dies mit
**Dresden-N., Stephanienstr. 84, II., Rechts,
Selma verw. Menge
geb. Junghans.**
Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet
Mittwoch den 10. November nachmittags 1/2 Uhr von
der Wohnung und um 2 Uhr von der Parentations-
halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!
Sonntag abend 1/7 Uhr erlöste Gott unsere
bergsüchtige Gattin, Mutter und Großmutter
**Frau
Selma Weise
geb. Klippel**
nach kurzem, schwerem Leiden. Um stille Beileid bittet
**Raundorf (Jägerhaus), den 7. November 1909
Hermann Weise
im Namen der Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Mittwoch den 10. November
nachmittags 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!
Hierdurch allen Verwandten, Freunden und Be-
kannnten die schmerzliche Nachricht, daß unsere gute
Mutter, Frau
Christiane verw. Schulz
Sonntag nachmittags 1 Uhr nach langem schwerem Leiden
im Alter von 81 Jahren 1 Tag sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
**Emil Müller und Frau,
Theodor Schröder und Familie.**
Dresden, Nicolsstr. Nr. 14, den 8. Nov. 1909.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 10. November
nachmittags 1/2 Uhr von der Parentationshalle des
St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige!
Sonntag früh entschlief sanft und ohne Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder und Schwager
Rudolph Max Eras,
Oberst a. D., Ritter hoher Orden,
in seinem 71. Lebensjahre. In tiefer Trauer
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen
**Marie Eras geb. Crusius,
Regierungsrat Dr. jur. Hanns Eras,
Martha Eras,
Martina Eras geb. Oberländer
und 2 Enkelkinder.**
Die Beerdigung findet Mittwoch den 10. November mittags 1/2 Uhr von der Parentationshalle des inneren
Neustädter Friedhofes aus statt.

Heute morgen verschied sanft nach kurzem Leiden
unser geliebter Vater und Bruder
Herr Bruno Helbig.
Im Namen der Hinterbliebenen teilt dies nur hier-
durch an
**Dresden, Parkstr. 7, Leipzig, Paris,
Stolz i. P., den 8. November 1909
Rudolf Helbig.**
Beerdigung Mittwoch den 10. d. M. nachmittags
3 Uhr Parentationshalle Volkswirter Friedhof.

Heute nacht 1/2 Uhr erlöste Gott nach langem,
schwerem Leiden unsere liebe, gute Tochter, Schwester
und Schwägerin
Hannchen Seifert
im Alter von 19 Jahren.
**Dresden Könnigsstr. 47, Geringswalde,
Cobiu.**
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags
2 Uhr auf dem Lohse-Friedhofe statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Sonntag, 7. November, verschied sanft im Johann-
städter Krankenhaus nach langem, schwerem Leiden
mein geliebter Vater
Karl Meissner.
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Mary Grace Meissner.
Trauerfeierlichkeit in der Halle des Krankenhauses
am 9. November 3/4 Uhr nachmittags.

Besorgung aller das
Beerdigungswesen und **Feuerbestattung**
die
betreffenden Angelegenheiten hier und
auswärts.
PIETÄT **UND** **HEIMKEHR**
Gewissenhafte u. würdige
Ausführung zu billigsten
Preisen.
Bestellung der
Bezirks-Heimbürgin.
Man vergleiche
die Tarife.
Eigene Sarg-
und
Urnenfabrik.
Trauerwaren-Magazin,
Sparkasse
für Beerdigungen
und Feuer-
bestattungen.
Annahmestellen in unseren Kontoren:
Am See 26 Bautzner Str. 37
Tel. 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Tel. 2572.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß heute früh
4 Uhr unser hoffnungsvoller, lieber Sohn
Paul
im Alter von 24 Jahren nach langem Leiden sanft ent-
schlafen ist. Dies teilt im tiefsten Schmerze an
**Dresden, am 8. November 1909
Familie C. Haake
(Sommerstraße 8).**
Die Beerdigung findet Donnerstag den 11. Novbr.
nachmittags 3 Uhr auf dem inneren Friedrichstädter
Friedhofe statt.

Vom Grabe meiner lieben Mutter
**Frau Amalie verw. Gäbisch
geb. Fehre**
zurückgelehrt, drängt es mich zum Ausdruck des innigsten
Dankes an alle, welche die Verstorbene zur letzten
Ruhensstätte begleiteten und solche mit so reichem Blumen-
schmuck ausstatteten. Besonderen Dank sage ich Herrn
Pastor von Seydlitz-Wertenberg für den
ehrenden Nachruf und für seine trostreichen Worte am
Grabe.
**Dresden, den 8. November 1909.
Hugo Gäbisch
im Namen der Hinterbliebenen.**

Moderne Gebrauchs- u. Luxusgegenstände
Porzellane **Anhäuser**
König Johannstraße

A. C. Tschientschy,
Silber- und Goldwaren,
Dobische, Weihnachts-,
Festgeschenke usw.
Spez.: Veredle, Tafelgegenstände
in jeder Preislage,
Größte Auswahl, bill. Preise.
Neuanfertigung, Reparaturen
usw. in eigener Werkstatt.
Inb.: A. Gäbler,
Dresden, Marktstraße 4,
an der Carolabrücke.
Fernsprecher 5129.

H. Hensel
Königl. Hoflieferant
Zinzendorfstrasse 51.
Trauerhüte.
Jederzeit letzte Neuheiten.

Für die überaus zahlreichen und herzlichsten Be-
weise der Liebe und Teilnahme bei dem uns so schwer
betroffenen Verluste unseres unergelichten Gatten und
Vaters, des Herrn
**Privatus
Karl Hermann Wagner**
sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten
Dank aus.
**Dresden, Reizigerstraße 49,
am 9. November 1909.**
In tiefster Trauer
**Berta verw. Wagner,
Wally Wagner.**

Schirme
In großer Auswahl, Reparaturen u. Bezüge binnen 2 Stunden
Wettiner Strasse 2, zweites Haus vom Börsplatz rechts
(im Hotel Edelweiss).
M. Schedbauer.

Trauerhüte,
im eigenen Atelier angefertigt, daher vorzüglich
stehend, keine Fabrikware.
L. Weidig, Waisenhausstr. 34.

Seite 5 "Fremder Nachrichten" Seite 5
Freitag, 9. November 1909 Nr. 311

Kernbräu-Bock

ein edler Stoff von höchstem Wohlgeschmack. Der Ausstoss hat begonnen.

Plauenscher Lagerkeller.

Kaiser-Palast.

Prachtvolle elegante Räume. Bier- und Weinrestaurant I. Ranges in 6 Abteilungen.
Berühmter vorteilhafter Mittagstisch in allen Preislagen
 von 12-1/2 Uhr **Diners** zu 75 P., 1,25 M. (im Abonnement 1 M.), 1,75 M. (im Abonnement 1,50 M.), zu 2 M. und 3 M.
Bestes Abendrestaurant. Echte Biere! Erstklassige Weine!
 Alle Saison-Deilkassen!
 Im Marmoraal 1. Etage täglich von 7-12 Uhr, Sonntags von 4 Uhr ab
Willy Burmester-Konzert.
Amerikan Bar! Separate Salons! Säle für Gesellschaften!
 Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag **5 o'clock-Kaffee** mit **Konzert** (Damen-Geselle). **Gr. Kondit.-Büfett.**
 Nach **Schluss der Theater** schöner Aufenthalt in den vorzüglich ventilierten Sälen und Salons.
Otto Scharfe.

PIANOLA-KONZERT
 mit
Orchestral-Vorträgen
 heute Dienstag 5-6 Uhr.
 Unverändert, Vorträge jederzeit bereitwilligst.
Choralion Comp.
 Prager Strasse 49. I. Et.
 (Am Hauptbahnhof.)



Vorträge
 des Schriftstellers **Karl Brandler-Pracht**
 Donnerstag den 11. November abends 8 Uhr
 im **Konzerthaus Zoologischer Garten**
Ueber persönlichen Magnetismus.

Die Erzeugung und Entwicklung geistiger Kräfte und deren Anwendung für das profane Leben. Inhalt des Vortrages: Was sind Neugebungen - Das Magnetium des Atoms - Die Geheimnisse der Gedankenkraft - Der magnetische Blick - Ausbildung der Willenskraft u. die daraus resultierenden Erfolge im Alltagsleben - Der Sieger im Lebenskampfe u. c.
 Freitag den 12. November abends 8 Uhr

Astrologie (Sterndeutung zur Geburtszeit).

Auffälliger Vortrag mit Lichtbildern, darstellend die Geburtscharaktere historisch berühmter Persönlichkeiten, welche zeigen, daß gleiche Schicksale auch gleiche Gehirnkonstellationen bedingen. Neben der Astrologie für den Kaufmann, Friseur u. das Familienleben u. c. **Vorverkauf der Karten** zu 1,10, 1,20, 2,10, 1,10 M., 80 P. im Konzerthaus des Zoologischen Gartens.

Antike
 Schränke u. Kommoden, Original-Teilmöbel, 1 gr. elektrische Krone mit Juglamberrichthilf. **geb. Möbel**
 f. Salons, Speise, Wohn, Seiten- u. Schlafs, echt Nubg, Mahag., Eiche, gr. Garderobe u. Wäsche-schrank u. verbl., alles sehr gut erhalten, billig zu verk. Johann Georgen-Allee 1, 1. Etage, Tel. 377.

15 Jahre litt ich an Gicht
 und 2 Jahre konnte ich das Zimmer nicht verlassen, nachdem ich nun erst seit kurzer Zeit Ihre bewährte

Hongh-Ho-Gichtseife
 anwende, bin ich soweit hergestellt, dass ich meine hässlichen Arbeiten selbst besorgen kann.
 Hbg. Frau A. Siedlitz.

Diese Seife wird mit Erfolg angewendet bei Gliederreissen, Nervenschmerzen, Hexenstich, Gicht etc. und kostet per Stück **M. 1,-**. Nur echt in Originalkarton weiss-grün-blau u. mit Parma Rich. Schubert & Co., Chem. Fabrik, Wundtala-Dresden.

Zu haben in nachstehenden Depots:
 Storch-Apotheke, Pillnitzer Str. Herm. Koch, Aitmarkt. Weigel & Zoch, Marienstr. 12. Fr. Wollmann, Hauptstrasse 22. P. Vogt, Pfotenauerstrasse 35. Drog. Stölzner, Kamener Str. 1. Carola-Drog., Blasewitzer Str. 18. Falken-Drog., Zwickauer Str. 85.

Kompl. Speisezimmer
 Nubg., gut erh., Sofa m. Limbau, Büfett, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, Eers-vierfüßig, Schaufelstuhl, Trümeau, Bücheregal, Portieren billig zu verkaufen Zwingerstr. 26, 1. l.

Reine löstliche KAKAOS
 Pfd. 100, 120, 140, 240 A. ab 10% in bar, überdies 5% statt 5 Pfd. Karl Bahmann, Victoriastr. 26.

1 Herr Vikarweg 1. gr. tel. 114. 3. vert. Villenstr. 19, Schud.-Gebld.

Frauenleiden
 verschiedener Art, wie monatl. Beschwerden u. c., gebrauche von **Wachmanns Frauentee**, Flasche 1 M. Niederlage u. Versand! Sachien Salomonis-Apotheke, Reumarkt 8 u. Landhausstr. Piano, S-Rad Verkauf, zu verk. Kleine Brädergasse 11. l.

Gleit-Fliegen
 durch Deutschlands besten Flieger **Hermann Reichelt**
 findet in den nächsten Tagen bei Südwind an der **Hellerschänke**
 Hot. - Karten in Wolfs Jagdvergeschäften.

Im städtischen **Ausstellungs-Palast**
46. grosse allgemeine Geflügel-Ausstellung,
 veranstaltet von dem 1885 gegründeten **Dresdner Geflügelzüchter-Verein**
 u. d. Protektorate **I. K. H. Prinzessin Mathilde**, **Sachsen zu Sachsen**.
 Aus allen Teilen Deutschlands feinstes Geflügel gemeldet. (Taubhühner, Gänse, Enten, Döbner, Finken, Ziegen u. a. Gänse, Fütter.) **Geöffnet:** Sonnabend den 4., Sonntag den 5. und Montag den 6. Dezember 1909 von 9 Uhr an früh bis 7 Uhr abends. **Eintritt:** den 4. 1 M., den 5. und 6. 50 P., Kinder die Hälfte.
Los: a 50 P., 11 Stück 5 M., v. Weizner, Dresden-N. 27, Bienenstraße 25.

L. W. z. O. Limbäcker's
Weinstuben „Zum Oppenheimer“
 Johann Georgen-Allee 8, Fernspr. 3777.
Altbekannte und beliebte Weinstuben.
 Stimmungsvolle Räume! Erstklassige Weine.

Tipptopp renoviert. Weinstuben Goldtröpfchen
 Dresden
Zahngasse 25, Tel. 19 109, ab Seestrasse.

Herzog's Weinrestaurant
„Zur Johannisberger Hölle“
 Schellstr. 32. Telefon 3470.
Erstkl. Weine. Feinste franz. Küche. Frische Austern.
 Menü von M. 1,75 an. Soupers von M. 2,- an.
Georg Herzog, Traiteur.

Nitzsches Weinhaus, Tolkewitz.
 Heute Dienstag den 9. November **Schweineschlachten.**

Winterstation für Lungenkranke. Sanatorium Wehrawald
 bei Todtnau, südlich Schwarzw., 801 m, höchstgel. deutsche Heilanstalt für Lungenkranke. Höchster Komfort. - Vollkommenste Diät. Befund. geeignet f. Leichtlungenkr. Dirig. Arzt Dr. Lips.

Verantw. Red.: Armin Lendorf in Dresden. (Sprechz.: 12-6 Uhr.)
 Verleger u. Drucker: Vlesch & Reichardt, Dresden, Marienstr. 28.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält **22 Seiten**
 Hierzu eine Sonderbeilage für die Gesamtauflage betreffend Wap-pel der Automobil-Verkehrs-Gesellschaft m. b. G., Prager Straße 50, hier.

Kernbräu-Bock

ein hervorragend edler Stoff nach Salvatorart.
 Montag den 8. bis mit Freitag den 12. November
 in der

Bären-Schänke

von abends 5 Uhr an nach fröhlicher Zecherweise
 originelle **Biermusik.**



Kaisergarten Bühlau.

Heute Dienstag das bekannte **Schweineschlachten.**
 Eigene Schlachthanlage, ergo - - - wöchentlich schlachtwarmes **Wellfleisch**, wegen der Güte der **Bratwürste, Blut- und Leberwürst** bitte fragen Sie Ihren Freund.
Echt Münchener Löwenbräu. Echt Kulmbacher Mönchshof.
 Asphalt-Kegelbahn. Fernruf Loschwitz 985.

Königl. Conservatorium.

Unterrichtsanstalten: Landhausstraße 11, 11.;
 Werderstraße 22, part.; Wagner Straße 22, 1.;
 Nicolaisstraße 22, 1.
54. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. **Solle Karte u. Einzeilscheit. Eintritt jederzeit.** Haupt-eintritt **1. April und 1. September.** Prospekt und Lehrerverzeichnis durch das Direktorium.

Kulminator
 vorzügliches, würziges, nicht zu süßes **Starkbier** (nach Salvator-Art).

Spezialbier
 der **Ersten Kulmbacher Aktien-Erbort-Bierbrauerei** in Kulmbach

empfiehlt angelegentlich
Oscar Renner, Dresden-A. 5,
 Friedrichstr. 19. Fernnr. 176 und 2025.
Preis 1/2 Liter-Flasche
27 Pfg.

(einschl. 1 Pf. Einlage für die Flasche).
NB. Wird auch in Gebinden und Zibbons abgegeben.

Seite 7
 „Dresdner Nachrichten“
 Seite 7
 Dienstag, 9. November 1909 Nr. 311

Königliches Belvedere.
Intern. heit. **Künstler-Abende.**
Direktion: **Schwarz.**
Allabendlich 8 1/2 Uhr:
„Auf ins Belvedere“
Aktuelle Revue v. Harry Waldau.
Compère Commère: **Georg Kaiser, Maud Hawley.**

Olga Desmond	Friedel Baumann.	Electra Anglerin	Elten Dalossy.
Der Modehut		Nymphe	
Cabaretdiva		Francia Walzertr.	
Eine Burianschwärmerin		Der Fremdenverkehr	
Angler	Grete Mayhof.	Zeppelin	Theo Körner.
Die lustige Witwe		Ein Trauernder	
Der Modehut		Der Conférencier	
Ein Gendarm	E. Lange.	Ein Aviatiker	Georg Kaiser.
Hercules		Orest	
Cabaretsänger			

Vorher: **Bunter Teil** mit **Friedel Baumann** (Debüt), **Georg Kaiser, Theo Körner** u. a. in vollständig neuem Repertoire.
Vorbestellungen und Vorverkauf: Hotel Europ. Hof. Tel. 1682.

Arrangement der Firma **H. Bock.**
Heute! 1/8 Uhr, Künstlerhaus: Heute!
Zweiter (letzter) Klavierabend
von
Ignaz Friedman.
Karten zu 1, 2 und 3 M. bei **H. Bock.**

Palmengartensaal
Sonabend 13. Nov., Sonnabend 27. Nov., Mittwoch 8. Dez. und Donnerstag den 16. Dezember 8 Uhr
Chopin-Zyklus Vier Klavier-Abende im Abonnement
Raoul von Koczalski.
Abonnement M. 12.—, 7.50 u. 4.50. Einzelkarten M. 4.—, 2.50 u. 1.50, sowie Programmbuch mit einzeln. Analyse aller z. Vortrag bestimmten Kompositionen bei **F. Ries.**

Konzert-Direktion **F. Ries.**
Sonabend, 20. Novbr, 1/8 Uhr, Palmengarten:
Lieder-Abend
Olga von Schmid.
Am Klavier: **Karl Pretzsch.**
Programm. Händel: Arie a. „Ezio“. — Bach: Willst du dein Herz mir schenken; Beethoven: Die Ehre Gottes; Schubert: Die liebe Farbe; Die böse Farbe; Haydn: Schäferlied. — Schumann: Der Himmel hat eine Träne geweint; Die Kartenlegerin; Brahms: Feld-einsamkeit; O liebliche Wangen; Liebestreu; Ständchen. — Strauss: Ich trage meine Minne; Ständchen; v. Michalovich: Im Herzen trüb und traurig; Wolf: Verschwiegene Liebe; Er ist's.
Flügel: **C. Bechstein**, u. d. Lager **F. Ries** (Kaufhaus).
Karten à 4. 2/3, 1 1/2 Mk. bei **F. Ries, Ad. Brauer** von 9—1, 3—6 Uhr.

Konzert-Direktion **F. Ries.**
Montag, 22. November, 1/8 Uhr, Palmengarten:
Klavier-Abend
Severin Eisenberger.
Programm. Haendel: Suite G-moll; Beethoven: Sonate A-dur, op. 101; Schubert: 6 Moments musicaux; Impromptu F-moll, op. 112; Schumann: Carnaval; Liszt: Etude de Concert, Des-dur; Ungar. Rhapsodie No. 2.
Konzertflügel: **Rud. Ibach Sohn**, Barmen.
Vertreter: **E. Hoffmann**, Amalienstrasse 9.
Karten à 4. 2/3, 1 1/2 Mk. bei **F. Ries, Ad. Brauer**, 9—1, 3—6 Uhr.

Konzert-Direktion **F. Ries.**
Freitag den 26. November, 1/8 Uhr, Vereinshaus:
Konzert mit Orchester von
Fritz Lange - Froberg
(Violoncelle).
unter gütiger Leitung des Prof. **Georg Wille**.
Mitwirkung: Königl. Kammermusik **Paul Lange-Froberg** (Violine) und das **Gewerbehaus-Orchester** (Kapellmeister **W. Olsen**).
Karten à 4. 2/3, 1 1/2 M. bei **F. Ries, Ad. Brauer**, 9—1, 3—6 Uhr.

Konzert-Direktion **F. Ries.**
Montag, 24. Novbr. und Donnerstag, 13. Januar, abends 1/8 Uhr, Palmengarten:
Zwei Kammermusik - Abende
des
Böhmischen Streichquartetts
K. Hoffmann — J. Suk — J. Herold — Prof. H. Wihan.
Abonnementskarten à 6, 4, 2 Mk.
Einzelkarten à 4. 2/3, 1 1/2 Mk. bei **F. Ries** und **Ad. Brauer**, 9—1, 3—6 Uhr.

OLYMPIA-
Tonbild-Theater m. b. H., Dresden-Altmarkt (neben Kaufhaus Renner).
Anerkannt vornehmstes Etablissement Dresdens zur Demonstration von lebenden und Tonbildern.
Das allen Ansprüchen Rechnung tragende Programm dieser Woche bringt **die neuesten Aufnahmen in tadellosester Vorführung.** Darunter befinden sich:
Um die Ehre der Schwester (spannendes Offiziersdrama).
Das malerische Biarritz (prachtvolle Naturaufnahme).
Ehrlichkeit eines kleinen Blumenmädchens (Farbenkinematographie).
Tonbilder: „Lied der Liesel“, gesungen und dargestellt von der Naturjodlerin **Mirzl Hofer**, und „Kind, du kannst tanzen“, aus der Operette: „Die geschiedene Frau“.

Victoria - Salon.
Grazie! Anmut!
Liane d'Eve
Etoile de Paris.
Stimme! Schick!
Tunheim sämtliche Künstler und Spezialitäten des brillanten grossen November-Programms. Einl. u. Kassaeöffn. 7 1/4 Uhr. Auf 8 Uhr. Vorverk. i. Vestibül.
Tunnel-Kabarett:
Conférencier: **Osk. Herm. Röhr**, Vortragskünstler, gen. „Der geistreiche Spötter“ und die neuen Kunstgroßen.
Anfang 8 Uhr. Sonntag 5 Uhr. Eintritt frei!

Variété Königshof.
Täglich abends 8 1/4 Uhr
Das neue Elite-Programm! U. a.:
Harry Arndt, der aktuelle Quartett mit seinem neuesten Schlager: „Pauls mach die Bluse zu“
Normann Scortt, der „Fliegenkönig“, assistiert von **Miss Alice**.
Max Hildebrandt, in seinem unförmlichen Akt „Der Stabstompeter zu Pferde“
Barghold, der unübertreffliche einbeinige Universalakrobat, mit seinem Zirkus auf der Bühne. Stürmische Heiterkeit.
Clown Dolly
Das Theater ist auf abseht.

Tivoli-Prunksaal
Internationale Heitere Künstler - Abende.
Direktion: **Hermann Hoffmeister.**
!!! Täglich ausverkauft !!!
Das durchschlagende November - Programm.
Jeden Abend
11 1/4 Uhr. „Im siebenten Himmel“ 11 1/4 Uhr. (von Oskar Petras).
Ensemblezene, dargestellt von sämtlichen Mitgliedern.
Allabendlich 9.45
Käte Freifrau von Broich.

Einen angenehmen Aufenthalt findet man in den altbekannten
Antons Weinstuben
An der Frauenkirche 2.
Treffpunkt aller Zwitschente. Chte. Bed.
Weine und Küche erstklassig. Spei.: Stamm 60 Pf.
Morgen Mittwoch
grosses Schlachtfest.

Vornehmes Institut für
ästhetische Gymnastik u. eleganten Gesellschaftstanz.
Mitte November beginnt ein Zirkel für Gymnastik und Tanz verbunden mit Atmungsübungen für junge Mädchen jeden Alters.
Anmeldungen nimmt noch entgegen von 11—1 Uhr und 4—6 Uhr täglich
On parle français. **Lilly Meyer**, English spoken.
Johann Georgen-Allee 29, part.

Central-Theater.
Letztes Gastspiel
Josef Kainz
Dienstag den 9. er.
„Galeotto.“
Gastspielpreise.
Einlass 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.

Orchesterverein „Philharmonie“.
Donnerstag den 11. November 1909
I. Aufführungs-Abend
im großen Saale des Vereinshauses, Bürgersdorffstraße.
Mitwirkung: **Hil. Maria Schoepfer** aus Braunschweig (Gesang).
Am Klavier: **K. Pretzsch.** Anfang **8 1/2 Uhr.** Leitung: **K. Bornschein.**
Eintrittskarten bei **F. Ries** von 9—1 und 3—6.

Kgl. Sächs. und Kgl. Preuss. Hofopernsängerin
Frau Emmy Schmidt-Zimmerman
unterrichtet in höherer Gesangs Kunst (Schule: **Viardot-Garcia**)
Konzert, Oratorien und Oper.
Bühnenfertige Ausbildung unter Mitwirkung eines langjährigen Opern-Kapellmeisters. Anmeldungen abeten von 11—1 Uhr in **Blafewitz, Villa Eichstraße 5, part.**
Speist man gut und billig.
Löwenbräu-Bock
Jeden Dienstag
Grosses Schlachtfest.
NB. Mittwoch von abends 5 Uhr ab **1 Riesenbratwurst mit Kraut 35.8**
Schneffeldstr. 19. Webbergasse 24.

Dienholds Hotel Restaurant
Bautzner Strasse 45. — Tel.: 2235.
Ausschank des echt
Bayr. Bockbieres.
Siphon-Bier-Versand.
Gesellschaftszimmer für Festlichkeiten.
Feinste Küche und Keller.
Sowachsend **Paul Dienhold.**

Camillo W. Ecke
Dentist
Waisenhausstrasse 15, I.
(Café König)
Kunstrolle Plomben, Zahnkronen und Brücken, idealster Zahnersatz ohne Platte.

Seite 8
„Tredner Nachrichten“
Freitag, 9. November 1909 Nr. 311

Gegen Korpulenz

ein pflanzliches unschädliches Mittel, "Vesol"-Pasta, aus Phytolacca decandra und der Meeressalze Fucus vesiculosus unter Zusatz mild abführender Pflanzenstoffe bereitet. Glas m. Gebirgschneewasser, 2 Mk., bei Versand, von 1,20 Mk. franko. Hauptgeschäftsstelle im Laboratorium für med.-pharm. Präparate, Dresden, Hauptplatz.

Löwen-Apotheke

Haut-Bleichcreme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit zum Weiss. Wirkungsvermögen unschädliches Mittel gegen unansehnliche Hautfehler, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Haarausfälle. Mit unerschütterlicher Anwesenheit 1 Mark, bei Einzahlung von 1,20 Mark franko. Depot und Versand.

Oertliches und Sächsisches.

Schiller-Gedenkstätten in Dresdens Umgebung.

Die beiden Schiller-Häuser in Loschwitz, zwei unähnliche Gebäude, sind noch genau so erhalten wie vor 130 Jahren. Nahe am ehemaligen „Dorfplatz“, jetzt Körner-Platz, liegt an dem schmalen Ufer, der zwischen Obgärten, Wiesen und dem Terrassengelände der Weinberge zur Hauptstadt führt, das alte Wohnhaus, an Körners Weinberg, jetzt zur Villa Gutsmuths gehörig (Körnerweg 6). Hier empfing der gastfreundliche Oberkonsistorial- und Appellationsrat Christian Gottfried Körner seinen jungen Freund, den schwäbischen Poeten, in den Jahren 1785, 1786, 1787 und endlich auch 1801. Der Bestand der einzelnen Objekte ist sorgfältig erhalten geblieben. Am Erdgeschoss des grauen Hauses sieht noch die Weinpresse, die zwei Obergeschosse und die geräumige Dachwohnung sind ebenfalls unverändert. Auch die uralte Linde und Mahonie, sowie die beiden Weinstockbäume, gepflanzt zu den Geburtstagen von Emma und Theodor Körner, und die Pappeln an der Gartenmauer ragen noch heute wie einst empor. Dies Gebäude steht dem allgemeinen Besuche nicht offen, wohl aber das unheimliche „Kühnhaus“, welches Körner 1785 zu seinem Weinberge hinzukaufte. Das Gartengrundstück nämlich zieht sich am Abhange empor längs der damaligen Parkstraße (später Stadtweg, jetzt Schiller-Straße genannt). Dieses Grundstück (Schiller-Straße 19, Villa „Mount Pleasant“) ist jetzt im Besitze des Herrn Rentiers S. Louis Hamann und allgemeiner Besichtigung zugänglich. Auch hier hat nur die hitende Hand treuer Pfleger gewaltet, sonst ist an der geweihten Stätte nichts angefallen. Die vier Wände des Schiller-Häusleins bilden einen einzigen Wohnraum von wenig mehr als 20 Quadratmeter Bodenfläche. Sechs Fenster bieten Aussicht auf idyllische Gärten und Büschel. Weiter unten breitet sich das malerische Elbtal aus. Ein Tisch und ein Stuhl bilden das Inventar. An den Wänden hängen Schiller-Bildnisse und Ansichten von Schiller-Häusern, eine bildliche Darstellung des Vieches von der Wode und eine Schiller-Büste. Der Tischläufer birgt fünf Korbentwürfel, die bis 1841 zurückzuführen. Hier finden sich Einzeichnungen vieler berühmter Schriftsteller aus allen Nationen der kultivierten Welt. Australien, Afrika und Asien sogar haben ihre Pilger hierher entsandt. Eins der Bilder wurde am fünfzigjährigen Todestage eingeweiht. Es trägt auf seinen Wänden die vornehmsten und leuchtendsten Namen der damaligen Mann- und Wissenschaft. Am Durchsichtstisch befinden sich seitdem alljährlich 800 Fremde das Schiller-Häuschen. Europa ist dabei mit allen feinen Nationen vertreten. Eine Marmorplatte an der Straßenseite des unheimlichen Gartenhäusleins trägt die Aufschrift: „Hier schrieb Schiller bei seinem Freunde Körner am 20. August 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1801 im Mai 1805.“ In diesem verbotenen Räume entstanden auch mehrere Jugenwerke Schillers: „Der Gelehrter“, „Der Verbrecher aus verlorener Ehre“, „Philosophische Briefe und ein Gelegenheitswapp“, „Ich habe mich rasiert lassen“. Der Held dieser spärlichen Theaterstücke ist kein anderer als der gutmütig-pösternde Vater Körner, wie er eine Anzahl langweilige Besuche empfängt. Nur Schillers heitere Ader spricht endlich auch die launige Klage über die Wahnsinnigengedanken, die den Poeten aus dem Schwärm der Phantasie herauszogen: „Was hör ich? einen heißen Strumpf, geworfen in die Welle!“ Das „Strumpfgedicht“ hatte Schiller bombastisch betitelt: „Unterirdisches Promemoria an die Konföderation körnerische wohlthätige Waisendepuration, eingeleitet von einem niederwühlenden Trauerpfeifendichter in Loschwitz.“ Die Unerschrockenheit besahnte ihn launig als „Haus- und Wirtschaftsdichter“. Auch eine Strampelpeter-Dichtung zu Körners Geburtstags (2. Juli 1789) von Huber wurde von Schiller mit bunten Bilderkarikaturen und satirischen Schilderungen aus Körners Familienleben (es war benannt: „Apostelen des neuen Testaments“) entworfen. — Im Schiller-Garten, damals „Kindergarten“, zu Loschwitz ragen heute noch die alten Bäume empor, unter denen Schiller einst Schatten gesucht. Hier lernte er auch Justine Seegerin, die Schriftstellerschwester, kennen, die als „Wieland von Blasewitz“ durch eine Dichterkarriere Unterirdisches errann. Sie starb hochbetagt als Frau Senator Kemner 1856. Wiederholt hat Schiller auch das geliebte Heim der Körners allein besucht. Am Herbst 1786 schlug er zuerst sein Ziel auch in der Stadtmohlung Körners auf (früher „Am Kohlmarkt“, jetzt Körner-Straße 6). Hier ist den Wänden des jungen Helden Theodor Körner, wie bekannt, ein umfangreiches Museum errichtet. Auch hier verläuft eine Inschrift die Anwesenheit Schillers. Die Reliefskulpturen vom Sänger Tels und dem „deutschen Ariosto“, dem Heldendichter von „Feuer und Schwert“, wurden 1875 vom Bildhauer Entenmeyer-Dresden modelliert und von Venz in Nürnberg in Erz gegossen. Wertvolle Reliquien, Zeichnungen, Autogramme, Bildnisse, Schriften usw. aus den Tagen Theodor Körners sind hier aufbewahrt. Daneben auch viele Erinnerungen an Schiller, die dessen uniges Verhältnis zu Körners Familie darthun. — Bei seiner letzten Anwesenheit in Dresden 1801 bewohnte der Dichter vom 9. August bis 1. September das zweite Stockwerk und Obergeschoss des Weinbergshauses. Er kam jetzt mit Frau und Kindern nebst seiner Schwägerin Karoline v. Wolzogen. In den ersten Wochen des September verlag er dann nach Dresden, jedenfalls, um hier die Kunstschätze zu studieren. Auch hier bewohnte er ein Haus, wo die Familie Körner logierte. Das Grundstück lag nahe der „Alten Post“ (damals Nr. 7, jetzt Nr. 13) und bildete das Gehaus nach der Schickschasse. Es ist inzwischen durch den Bau des Polizeipalaises verdrängt worden. Aus einer Schilderung von Karoline v. Wolzogen geht hervor, daß Schiller, seinen nahen Tod ahnend, mit dieser Melancholie dem freundlichen Elbtal Rebewohl sagte: „Mit einer wehmütigen Stimmung verließ er Dresden und den Kreis der trefflichen Freunde, als löwe eine Ahnung durch seine Seele, daß er diesen Ort nicht wiedersehen würde.“ In Wahrheit trennte ihn dieser Abschied von seiner traulich-heiteren Umgebung auf Nimmerwiedersehen.

— Die Baugenossenschaft Dresden-Land, die sich die Errichtung von Arbeiterwohnhäusern in den Orten der Dresdner Umgebung zur Aufgabe gestellt hat, hatte am Sonntag Einladungen an Behörden, Vereinigungen und verschiedene Industriezweige zur Besichtigung der oberhalb der Hainsberger Kirche errichteten acht Wohnhäuser ergötzen lassen. Welches Interesse man dem gemeinnützigen Unternehmen entgegenbringt, bewies die Teilnahme. Über 200 Personen waren erschienen. An der Straße nach Hadenau, dicht beim Gashof Cacerdorf, hat die Gesellschaft aus privaten Mitteln eine breite Faktion in Halbkreisform mit Zandheimmannung aufgeführt, und hier, wo man einen prächtigen Ueberblick über die neuerrichtete Kolonie hat, begrüßte Ausschichtsrat und Vorstand die Erschienenen. Der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Regierungsrat Dr. Zimmer, begrüßte die Versammlung. Es sei das erste Mal, daß die Genossenschaft an die Öffentlichkeit trete. Sie habe bisher in der Stille gearbeitet und Häuser außer in Hainsberg in Dorsbain und Niederfeldis errichtet. Ihr Streben sei, überall dort, wo Wohnungsmanangel herrscht und die Gemeindegemeinschaft es wünscht, helfen einzusetzen. Das Ideal des Wohnmanages, nur Ein- und Zweifamilienhäuser zu schaffen, sei erreicht worden dadurch, daß man der Kötnererparnis halber zu Gruppenbauten übergegangen sei. Der Herr Gemeindevorstand von Cohnsdorf entbot ebenfalls den Erschienenen herzlich

Grüße und gab seiner Freude Ausdruck über die vollendeten ersten Bauten, die durch gefällige Formen und schmuckes Reizere eine Zierde des Ortes seien. Die sich anschließende Besichtigung der einzelnen Wohnungen zeigte, daß in den meisten Fällen geradezu Idealwohnungen zu sehr möglichen Preisen geschaffen worden sind. Wie sich über die nach Plänen der Herren Professor Hempel und Baumeister Kuester errichteten Häuser und ihre Ausattung überall nur uneingeschränktes Lob kund tat, so auch über die in dem einen Hause angelegte Muster-Wohnanseinrichtung.

— **Verband für Jugendhilfe.** In der morgen nachm. 5 Uhr im ehemaligen Schwurgerichtssaale des Landgerichts, Pillnitzer Str. 41, stattfindenden Konferenz werden die Organisationsvorläufe für die freiwillige Selbstthätigkeit in Form gedruckter Theilen vorgelegt werden. Auf diese Weise dürfte die einzuleitende Diskussion den erforderlichen Anhalt finden und jedem die Möglichkeit reicher Orientierung gegeben sein. Auch wird jeder in der Lage sein, durch einfache Zeilenfragen seine Wünsche und Ansichten in die Debatte zu tragen. Man wolle nur diese Wünsche, sei es vor, sei es während der Verhandlung, in die Hände des Vorsitzenden gelangen lassen. Soweit irgend möglich, werden auch die gedruckten Theilen den beteiligten Kreisen noch vor der Konferenz zugehen, so daß jeder dem Verbande für Jugendhilfe angehörende Verein rechtzeitig davon unterrichtet ist.

— **Der Verein für öffentliche Rechtsauskunft (e. V.)** ertheilt im Oktober an 707 Personen (376 männliche und 331 weibliche) Auskunft.

— **Martin Luther-Gemeinde.** In der Gemeindefeststunde Mittwoch abend 7 Uhr im Gemeindefeale, Martin Luther-Platz 5, wird Herr P. J. Klinger einen Vortrag halten über „Das Charakterbild Jesu nach dem Evangelium“.

— **Das Konzert der Sängerschaft der „Arantia“-Beamten in Dresden,** über das wir kürzlich berichteten, wurde von Herrn Carl Lorenz, Beamten der „Arantia“, dirigiert.

— **Bereitschaften.** Der Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz, Ortsgruppe Dresden, veranstaltet heute 6 Uhr in den Drei Raben einen Vortragabend. Herr Apotheker Rattmann spricht über „Von Vins über den Triglav zum Ansoel“. — Der Militärverein „Deutsche Kavallerie“ hält heute 8 Uhr im großen Saale des Volkshaus einen Kammerabend ab, bestehend in humoristischem Konzert der Victoria-Sänger und Festball. — Der zweite Vortragabend der Dresdener Kaufmannschaft findet heute 8 Uhr im Neuhäuser Hofsaal statt. Vortragender ist Herr Hofmeister Maximilian Bed aus München. — Der Militärverein „A. N. H. Reg. Nr. 102 Dresden“ feiert heute im Kriegerklub sein 15. Stiftungsfest. — Der Militärverein „A. N. H. Sächsl. Ulanen“ hält heute im Tivoli einen Familien- und Theaterabend ab. — Im Verein für Handlungscommiss von 1858, Bezirk Dresden, spricht heute abend 7 Uhr im Palmengarten Herr Pfister v. Tubentrop-Hildesheim über „Eroberung der Luft“.

— **Die erste Tierkubpredigt** fand am Sonntag in der tiefen Johannisstraße auf Anregung des Alten Tierkubvereins statt. Herr Pastor Bruno Bundesmann legte seiner Predigt das Bibelwort zugrunde: „Dann seid barmherzig, wie auch Euer Vater im Himmel barmherzig ist“, und wies in eindringlichen und ergreifenden Worten darauf hin, daß die Menschen nicht nur allein unter sich, sondern auch gegen die Tiere barmherzig sein sollen. Der Mensch, als seines Schöpfers Bild und beauftragt durch seines Geistes Stärke, soll in den Tieren, die ihm zu seiner Freude und zu seinem Nutzen dienen, auch den Schöpfer ehren. Durch die ungemein zahlreiche Beteiligung seitens des Publikums (das Gotteshaus war bis auf den letzten Platz gefüllt) wirkte die Andacht um so erhebender und ergreifender. Zweifelloß ist mit der Anregung und Abhaltung dieser ersten heilsamen Tierkubpredigt der Grundstock zu einer segensreichen Einrichtung gelegt worden.

— **Sächsische Schafzucht in Deutsch-Südwestafrika.** Von Herrn Mittelgutbesitzer Otto Wadepohl auf Rittergut Mannschütz-Döbeln ist der Versuch gemacht worden, Schafzucht auf seiner Farm Kommas, Post Malahöhe, in Deutsch-Südwestafrika zu züchten. Die Tiere stammen aus der Döbeln Elektoralherde und sind zum Teil nach Kommas exportiert, zum Teil schon deren Nachkommen. Die zur Kolonie gehörige Schaferei blüht empor, sie führte an Ware aus: im Jahre 1907 nur 883 Mar., im Jahre 1908: 9022 Mar., im Jahre 1909: 8017 Mar. Die Wolanwolke aus Deutsch-Südwest wird auch von der Tuchfabrik Joh. Friedr. Caspari in Großenhain verarbeitet. Die von dieser Woll in der Casparischen Tuchfabrik hergestellten Tuche sind vorzüglich ausgefallen, und es ist dadurch der Beweis erbracht, daß Deutsch-Südwestafrika sich sehr gut für die Zucht seiner Wollschafe eignet. Für diesen Erfolg unserer Kolonie haben sich sowohl der Königin, wie auch auf Vortrage des Staatssekretärs Derenburg der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise lebhaft interessiert und sich aus diesen ersten Ergänzungen von in Deutsch-Südwestafrika gezüchteter Woll Uniformen bzw. Kleider für den eigenen Gebrauch anfertigen lassen. Der Tuchfabrik Joh. Friedr. Caspari in Großenhain wurde die Ehre zuteil, für den Königlichen Hof in Uniformen seines Großenhainer Infanterie-Regiments „König Albert“ Nr. 18 und für den Kaiserlichen Hof in Uniformen seines 3. Königl. Sächsischen Ulanen-Regiments Nr. 21 in Chemnitz liefern zu dürfen.

— **Sonntagsverkehr.** Ein äußerst lebhafter Personenverkehr konnte am Sonntage in Dresden und Umgebung beobachtet werden. Den Anlaß hierzu gaben vorwiegend die Kirchweihfeste in der Dippoldisdöbeler und Freiberger Gegend; die zahlreichen Besucher hatten sich auch nicht durch das unsihere Wetter abhalten lassen, die beabsichtigte Fahrt nach den Festorten auszuführen. Ausgelant beantragte der Verkehr 35 Sonderzüge, die sich mit 13 auf die Dresden-Bohlen-Charandier-Freiberger, mit 10 auf die Dresden-Virna-Schandauer, mit 6 auf die Hainsberg-Sippendorfer, mit 3 auf die Dresden-Döbeler, mit 2 auf die Mügeln-Geising-Altenberger und mit 1 auf die Dresden-Pöschendorfer Linie verteilten.

— **Das Kapellchor am Händelhof,** von dem in den letzten Wochen Gipsformen abgenommen wurden, ist auch mit einem dunkelbraunen, holzfarbenen Dekorstrich versehen worden. Die an dem berühmten Kunstwerke angebrachten Inschriften usw. sind vergoldet worden, so daß nunmehr, nachdem das Gerüst vor dem Tentmal wieder beseitigt ist, dessen Schönheiten zu voller Wirkung gelangen.

— **Polizeibericht, 8. November.** Ende September ist hier ein Unbekannter aufgetreten, der sich M. Ammermann genannt, als Reisender der stantantakt Guinau Gramsch in Leipzig-Gangsch ausgegeben und Ansichtsprotokollen mit den betreffenden Straßen zum Kauf angeboten hat. Er hat sich bei Behütung die Karten zum Kauf angeboten lassen, diese sind jedoch nicht geliefert worden. Später hat sich dann herausgestellt, daß die angegebene Firma gar nicht existiert und die Behälter von Postkarten um die im voraus bezahlten Beträge betrogen worden sind. Von dem Unbekannten wird hierdurch gewarnt und beim Wiederauftreten um Nachricht an die Kriminalabteilung gebeten.

— **Ein bedauerlicher Vorfall** ereignete sich am Sonntag beim Vormittagsgottesdienst in der überfüllten St. Lukas-Kirche (Schanzenstraße). Anlaß der dort herrschenden Hitze und des Gedränges fiel während der Predigt des Herrn Hofpredigers a. D. Kehler eine junge Dame in

Krämpfe. Hilfsbereite Kirchengänge eilten hinzu und schafften sie unter Mithilfe des Kirchens an die frische Luft.

— **Feueralarme** erfolgten am Sonntag nach M. Z. v. 3.4 und 4.4 Uhr in der 2. Am ersten Ort handelte es sich um einen Scheiterhaufenbrand, an zweiter Stelle waren die Gärten durch Jagst an eine krennende Gasflamme getrieben worden. Verschiedene Mobiliendiebstahl- und Diebstahl wurden durch das Feuer beschädigt. — Gegen Mittag entstand im Grundstück Franer Straße 6 ein Kellerbrand, der die Feuerwehre gegen 11. Stunde befristete. Es brannten Kartons, Mäßen, Papptafeln und verschiedene andere Gegenstände, die eine erhebliche Schadenwirkung verursachten. Die Feuerwehre hatte zwei Schlauchleitungen und einen Rauchapparat in Betrieb. Ueber die Entstehungsurache konnte nichts Bestimmtes ermittelt werden.

— **Circus Angelo** trifft heute früh hier ein und bezieht auf dem Terrain der Dresdner Pferdeausstellung Quartier.

— **Ueber den Start von sechs Ballons in Leipzig** am Sonntag zu einer Luftfahrt wird berichtet: Um 10.30 Uhr begann die Fahrt auf dem Sportplatz. Hofrat W. Pass als Vorsitzender des Leipziger Vereins für Luftschiffahrt nahm das Wort zu einer Ansprache, in der er die Vertreter der staatlichen, städtischen und Militärbehörden begrüßte. Er dankte den Brüdern, die gekommen waren, Vate zu sehen. Jede außerordentliche Erfahrung, so führte der Redner weiter aus, die beruhen war, auf dem ungemein wichtigen Zweig des Verkehrs ummalend zu wirken, wohnt die Unternehmenslust an, wofür der deutsche Beweis wohl bei der Luftschiffahrt erbracht wurde, die nicht nur einen Teil der Bevölkerung interessiert, sondern alle mit fortreiche. Seit Jahrtausenden begehren die Menschen den Vogel in der Luft, und jahrhundertlang beehäftigten sie sich mit dem Problem, seinen Flug nachzuahmen, und noch vor wenigen Jahren bezeichnete man die Lösung dieses Problems als Utopien. Aber die Luftschiffahrt wird denselben Weg machen wie die Eisenbahnen und Automobile, und nicht nur aus volkswirtschaftlichen Gründen, sondern auch aus patriotischen. Die Seele dieser Begehungen verortert sich in den Vereinen für Luftschiffahrt, zu deren Verband auch der Leipziger Verein gehört, der in seiner Weise hinter den Brüdern zurückzichen wird. Noch können die Vereine nicht an die Anschaffung von Ventballons und Flugmaschinen denken, aber der Aircifallon wird sich ebenfalls verdrängen lassen, wie sich das Zeppelinboot vom Motorboot verdrängen läßt. In den feierlichen Lauten des Ballons, der den Namen der Stadt erhält, der er angehört, fliegen aber auch Töne kräftiger Vaterlandsliebe. Er erteile dann dem kommandierenden General v. Kirschbach das Wort zur Vornahme des Startes am „Leipzig“. Dieser tauchte den Ballon mit folgenden Worten: „Wie in vielen anderen deutschen Städten, so wollen auch wir Leipziger an der Erforschung des Luftmeeres mitwirken, am dem Verkehr neue Wege zu erschließen. So ist tatkräftigen Männern gelungen, den Verein für Luftschiffahrt zu begründen, der heute seinen Ballon zur ersten Fahrt aufsteigt. Aber nicht mundlos und namenlos soll er sich in die Lüfte erheben. Zur Ehre der Stadt und der wackeren Männer, die ihn führen, taufe ich ihn auf den Namen „Leipzig“. Die Taufe wurde mit Hüßiger Luft vollzogen. Im Namen des Bitterfelder Luftschiffahrtsvereins überreichte Bürgermeister Dippe einen Kompaß. Um 5 Minuten nach der Fahrt gab der Fahrtenwart des Vereins, Hauptmann Hartzel, das Kommando: „Abflug, los!“ und mit Jubelrufen begleitete er sich der Ballon „Leipzig“ in die Luft. In kurzen Abständen folgten dann die übrigen 5 Ballons. Aber nur einer kam in höhere Regionen: der Wasserstoff-Ballon „Bitterfeld“, der bald in den Westen verschwand. Alle übrigen hängen noch lange über Leipzig und konnten infolge der Windstärke nicht vorwärts, noch rückwärts kommen. Erst nach einiger Zeit verlor sich einer nach dem anderen in südlicher Richtung, also am Nordpol zu. Besonders zwei Ballons waren aber dem Südwest und in der Nähe des Bitterfeldschiffahrtmals noch bis zum Eintritt der Dunkelheit sichtbar. Die Ballons werden in der Sonntagsnacht langsam über ganz Sachsen in der Richtung auf Freiberg und das Erzgebirge davongetrieben worden und im Laufe des gebräun Tages wahrscheinlich in Böhmen gelandet sein. Da der Wind in einem Maximum, in dessen Bereich Samen wehen und vorachern lag, befand sich wechelte, so darf man auch auf Ueberreichungen gefaßt sein. Eine Meldung über die Landung liegt bis jetzt nur bezüglich des Ballons „Flauen“ vor. Er ist am Sonntag abend 7 Uhr auf König der Mitfahrenden in der Nähe von Wolzhausen gelandet. Eine Anwartschaft auf den Preis ist bei diesem Ballon ausgeschlossen.

— **Eine ständige Luftballonfahrt** von Klein nach Döbeln haben zwei Hohenweiner und zwei Döbeler Herren unter Führung des Herrn Richter-Pöschel gemacht. Der dem Sächsischen Luftschiffahrtsverein gehörige Ballon „Luna“ stieg am Sonntag früh 10 Uhr in Weisba bei Niesau auf und trieb sehr langsam nach Vorkau zu; in der Gegend von Ellenburg hielt sich der Ballon fünf Stunden lang auf. Bei Nacht und Nebel sowie Windstille wackten die Luftschiffer hundentlang nicht, wo sie sich befinden, bis sie achtern früh Niesau überflogen. Die Fahrt ging dann weiter über den Erzgebirge des 130. Infanterie-Regiments bei Strölla, und 29 Uhr wurde der Ballon im dichten Nebel in Döbeln sichtbar. So durch Zufall nach den heimatischen Nieren gelangt, gingen die Luftschiffer oberhalb des Waldenbades nieder.

— **Die Schillerfeier in Loschwitz-Blasewitz** werden mit Schillerfeier eröffnet und finden am eigentlichen Gedenktag, dem 10. November, statt. In Blasewitz ist vormittags 11 Uhr im Saale des Hotels Bellevue eine Marinee geplant, in der Kinderchor der Schüler und Schülerinnen der Blasewitzer Schulen die Feier eröffnen. Die Redrede hält Herr Professor Dr. Reuschel-Dresden, worauf Frau Alice Daffner-Pöschel und Frau Grünberg-Taberom, sowie der Hofopernsänger Blanche musikalische und deklamatorische Vorträge darbieten. Am gleichen Abend findet in Loschwitz im Saale des Hotels „Weißer Adler“ eine Soiree statt, in der die Hofopernsängerin Art. v. d. Oden, Herren Hofkapellmeister Jabelst, Hofkapellmeister Opel und Kantor Kettner, sowie die Kapelle des Schützenregiments mitwirken. Der Prolog hat Herr Redakteur Oscar Veede gedichtet, während der Text zu den lebenden Bildern von dem Dresdner Schriftsteller A. H. Geißler herrührt.

— **Vorgestern** abend bewerteten mehrere Passanten des Körnerweges in Loschwitz, wie eine weibliche Person am Loschwitzer Wasserwerke sich in der Elbe ertränken wollte. Auf Zureden kam sie schließlich wieder aus dem Wasser heraus. Sie wurde nach der Polizeiwache gebracht. Die „Lebensmüde“ war ein junges Mädchen aus der Neustadt. Wegen einer geringen Zurechnung war sie aus dem Dienst gelaufen.

— **Zwischen 8 1/2 Uhr** und Aufbruch entlegte am Sonntag von dem abend 6 Uhr 3 Min. von Sippendorf nach Hainsberg verkehrenden Personenzug ein Personenzug 3. Klasse. Die Abends: erlitten durch dieses Vorkommnis nicht unerhebliche Verzögerungen, die aber infolge der vorgesehnen Sonderzüge zum Teil gemildert wurden. Verlust wurde niemand.

— **Wahlprüfungsprüfung.** In Roffen behanden 35 Schulaufsichtsberechtigten die Wahlprüfungsprüfung. Die Reuten waren folgende: Streun 2 1, Wissenschaften 3 1 b, 1 1 a, 3 1 1, 12 1 1 a, 3 1 1.

Dresdner Nachrichten. Nr. 311. Seite 9. Dienstag, 9. November 1909

Am Samstag... Die Maschine... Der Verein für... Die goldene Hochzeit... Ein auswärtiges Automobil... Am Sonntag...

Vandergucht... Die 18jährige... Gelegenheitsarbeiterin... Der Verein für... Die goldene Hochzeit... Ein auswärtiges Automobil...

Verbandsrat... Die 18jährige... Gelegenheitsarbeiterin... Der Verein für... Die goldene Hochzeit... Ein auswärtiges Automobil...

Am Sonntag... Die Maschine... Der Verein für... Die goldene Hochzeit... Ein auswärtiges Automobil... Am Sonntag...

Vandergucht... Die 18jährige... Gelegenheitsarbeiterin... Der Verein für... Die goldene Hochzeit... Ein auswärtiges Automobil...

Verbandsrat... Die 18jährige... Gelegenheitsarbeiterin... Der Verein für... Die goldene Hochzeit... Ein auswärtiges Automobil...

Am Sonntag... Die Maschine... Der Verein für... Die goldene Hochzeit... Ein auswärtiges Automobil... Am Sonntag...

Vandergucht... Die 18jährige... Gelegenheitsarbeiterin... Der Verein für... Die goldene Hochzeit... Ein auswärtiges Automobil...

Verbandsrat... Die 18jährige... Gelegenheitsarbeiterin... Der Verein für... Die goldene Hochzeit... Ein auswärtiges Automobil...

Am Sonntag... Die Maschine... Der Verein für... Die goldene Hochzeit... Ein auswärtiges Automobil... Am Sonntag...

Vandergucht... Die 18jährige... Gelegenheitsarbeiterin... Der Verein für... Die goldene Hochzeit... Ein auswärtiges Automobil...

Verbandsrat... Die 18jährige... Gelegenheitsarbeiterin... Der Verein für... Die goldene Hochzeit... Ein auswärtiges Automobil...

Am Sonntag... Die Maschine... Der Verein für... Die goldene Hochzeit... Ein auswärtiges Automobil... Am Sonntag...

Vandergucht... Die 18jährige... Gelegenheitsarbeiterin... Der Verein für... Die goldene Hochzeit... Ein auswärtiges Automobil...

Verbandsrat... Die 18jährige... Gelegenheitsarbeiterin... Der Verein für... Die goldene Hochzeit... Ein auswärtiges Automobil...

Dresdner Bankverein. Leipzig, Dresden, Chemnitz. Aktienkapital: Mark 21 000 000. Reserven: Mark 3 000 000. Zweiganstalten: Dresden, Chemnitz, Meissen, Kamenz, Wurzen, Depoitenkassen in Lommatzsch und Oederan.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 8. November 1909.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds. Columns include: Staatspapiere und Fonds, Ausländische Fonds, Prioritäten, Eisenbahnen, Bergbau, Industrie, Handel und Banknoten, Wechsel und Banknoten, Eisenbahnen, Bergbau, Industrie, Handel und Banknoten, Wechsel und Banknoten, Eisenbahnen, Bergbau, Industrie, Handel und Banknoten, Wechsel und Banknoten.

Advertisement for SLUB (Sächsische Landesbibliothek) with the slogan 'Wir führen Wissen.' (We lead knowledge.)

lang es der Wache, die Demonstration zu verhindern. Es wurden zahlreiche Arrestationen vorgenommen. Die Rettungsgesellschaft hatte zahlreiche Fälle leichter Verletzungen zu behandeln, die meist durch Steinwürfe entstanden waren. Ein Besucher wurde in schwerem Zustand in ein Krankenhaus transportiert.

*** Vom Semmering wird uns berichtet:** Nach einem unvergleichlich schönen Herbst mit sonnenklaren und ruhigen Tagen, wie es selbst hier nicht immer beobachtet wurde, ist jetzt das erste Mal die ganze Landschaft in Schnee gehüllt, nachdem schon seit einer Woche die umgebenden Berggruppen der Rax, des Schneebergs und des Sonnwendsteins in Weiß gehüllt waren und dem Landschaftsbild einen besonderen Reiz verliehen. Was der erste Schnee und die Wiederkehr des Winters für das Hochgebirge und besonders für unseren Semmering bedeutet, ist wohl dem Bewohner der Stadt und des Tieflandes noch viel zu wenig bekannt. Es lehrt damit für das Hochgebirge eine Zeit zurück, die mit Recht die schönste des Jahres genannt wird. Mit der weißen Schneedecke des Winters kehren die Freuden des Winterportes wieder, vor allem aber stellen sich in klimatischer Beziehung Vorteile des Hochgebirges ein, von solcher Bedeutung für Gesunde und Kranke, daß es unbestreitbar erscheint, daß diese Tatsache so viele Jahrhunderte in der großen Welt nicht erkannt und gewürdigt wurde. Erst in den letzten zwei Jahrzehnten ist man von der Schweiz aus auf die Vorteile des Winters im Hochgebirge aufmerksam geworden, und vor allem die Kurorte sind zur Erkenntnis gekommen, daß für eine ganze Reihe von Krankheitszuständen wohl kein Aufenthalt zweckmäßiger und wohltuender ist, als das Hochgebirge im Winter. Hochgebirgsorte wie Davos, St. Moritz in der Schweiz, nicht minder der Semmering, sind zu Winterkurorten geworden, welche den langen Winter nicht weniger besucht und geschätzt sind wie im Sommer. Es ist vor allem im Winter die große Reinheit und Klarheit der Luft, zugleich mit dem niedrigen Luftdruck, die absolute Stillschwebe, welche durch die dichte, alles verhängende Schneedecke gewährleistet wird, die relative Seltenheit von Wind und Nebel, die durch die Höhe und die dünne Luft gesteigerte Sonnenwirkung, welche die atrophischen Heilerfolge erklären, die Kranke jeder Art im Hochgebirge erzielen. Von dem Tage an, wo der erste Schnee fällt, gibt es eigentlich im Gebirge kein schlechteres Wetter mehr. Wenn im Tiefland Regen und Nebel herrscht, während bei uns die letzten Schneeflocken die Luft in gerade fast täglichem Schichtenfall von einer Weite, die der Zister nicht glauben würde, beareitlich, wie sehr dabei im Hochgebirge überall der erste Schnee mit Freuden begrüßt wird und mit welchem Bedauern man sein Scheiden im Frühjahr, die gefährliche Schneeschmelze, sieht. So steht auch der Semmering mit Freuden dem kommenden Winter entgegen. Die großen Hotels der Südbahn, Pannas und Erzherzog Johann, räumen bereits für den Winter ein. In ihnen kommt neuer bei dem Winter das neue Ansehen, dessen Vorteile in klimatischer Beziehung gerade im Winter zum ersten Male zur Geltung kommen werden. Der Winterportallub rückt schon lebhaft zu arbeitsamen Vorbereitungen am Sonnwendstein und an der Meeresküste. In kurzen werden alle Etablissements wieder geöffnet sein, und jeder, der im Winter einige Tage hier oben zubringen will, wird gut tun, sich möglichst bald Unterkunft zu sichern.

**** Von Schmanalern vernichtet** wurde nach einer Meldung des "Daily Chronicle" aus New York das hunderte Mann starke "Gambler". Die "Gambler" hatte ein Schmanalern-Karabaz mit einer Ladung Rum beauftragt, von dem nach der Beendigung ein Teil zur Verfügung an die Mannschaft verteilt worden war. Als die Mannschaft infolge des Rumrausches betrunken war, wurde sie von den Schmanalern überfallen, geprügelt und über Bord geworfen. Das Manoverboot selbst wurde von den Schmanalern verbrannt. Die Beibehaltung bestand aus 18 Mann. Die Täter sind entkommen.

*** Ein neuer Turm zu Babel** wird jetzt auf dem Hügel von Chatham in der Grafschaft Rochester aufgeführt. Dort hat sich seit einiger Zeit eine neue Sekte niedergelassen, die sich "Kinder Jesu's" nennt. Ihr Gründer ist ein ehemaliger Soldat der indischen Armee namens Whyte, der an religiösem Wahn leidet und sich jetzt den Titel eines Propheten beilegt hat. Es ist ihm jedoch gelungen, eine große Anzahl von Anhängern um sich zu scharen, mit denen er emsig an dem Bau des gewaltigen Turms beschäftigt ist, der 5000 Stübe hoch sein soll. In den nächsten Jahren bereits zu erwartenden Weltuntergang aufnehmen soll. Die "Kinder Jesu's" wurden eine Zeitlang bei ihrer Bauarbeit gelockt, da sie sich weigerten, 1000 Mark Grundrente zu zahlen, die der Grafshof für den Bau des Turmes erheben wollte. Erst als der Sheriff mit seinen Leuten gewaltig auf den Turm eindrang, bequemten sie sich zur Zahlung der Steuer. Das seltsame Bauwerk soll 14 Etagen erhalten, und die Kosten des Baues betragen bisher schon weit über 1 Million Mark.

*** Eine merkwürdige Lebensrettung.** Der berühmte englische Maler James Thornhill hatte den Auftrag erhalten die Decke in einer der Kuppeln der St. Pauls-Kathedrale in London auszumalen. Das Gerüst, so wird in Mon Diamond erzählt, trug mehrere hundert Fuß über dem Steinboden des Kircheninnern empor, aber man hatte es trotzdem nicht für nötig gehalten, den Künstler durch Anbringung eines Geländers gegen die Möglichkeit eines Sturzes zu schützen. Viele Kunstfreunde und Anhänger Thornhills erklimmen des öfteren das Gerüst, um dem Meister bei seiner Arbeit zuzuschauen und sein Werk zu bewundern. Eines Tages hatte Thornhill gerade den Kopf des heiligen Paulus vollendet; er wollte prüfen, wie der Kopf aus der Ferne wirkte, und mit der Hand die Augen besichtigend, entfernte er sich, immer rückwärts gehend, Schritt um Schritt von dem Gemälde. Er verlor, im Anschauen seines Wertes versunken, völlig, daß er sich auf einer schmalen, geländelosen Plattform befand. Lord Arundel, sein Freund, bemerkte plötzlich die Gefahr, in der der Maler schwelte; denn nun trennte ihn nur noch ein Schritt von dem Rand der Plattform, von der er in der nächsten Minute aus schwindelerregender Höhe auf den steinernen Fußboden der Kathedrale herabfallen mußte. Es war zu spät, ihn durch einen Zuruf zu warnen, der Schreck hätte die Katastrophe vielleicht beschleunigt. Lord Arundel hatte im letzten Augenblick einen rettenden Einfall: Hastig nahm er einen dunkel gefärbten Pinsel, der vor dem Bildnis des Paulus lag, und warf ihn dem Heiligen an den Kopf, so daß das ganze Gesicht mit dunklen Karbunkeln entsetzt wurde. "Um Gottes willen!" rief der Maler und hüfte auf das Bild zu, "was haben Sie getan?" "Ich habe Ihr Werk gerettet", aber Ihr Leben gerettet", antwortete Lord Arundel und wies auf die schmale Spanne, die Thornhill von dem Abgrund getrennt hatte. Nun erst begriff der Maler die Gefahr, in der er geschwebt hatte; er erwiderte so heftig, daß er ohnmächtig wurde und mehrere Tage ins Bett hüten mußte. Später malte er ein kleines Bild, das die Szene festhält, und das sich heute noch im Besitze der Familie Arundel befindet.

*** Ein großartiges Südlicht** ist nach jetzt eingetroffenen Nachrichten in einem großen Teil des Indischen Ozeans bis nach Australien hin Ende September beobachtet worden. Der Beobachtungsastronom von Westaustralien teilt der "Nature" mit, daß seit 50 Jahren keine ähnlich prachtvolle Erscheinung dieser Art in jenem Gebiete gesehen worden sei. Andere Beobachtungen sind gemeldet worden aus Singapur, Batavia (Java), Durban (Südafrika), der Insel Rodriguez und den Kokos-Eilanden. Magnetische Störungen infolge des Südlichtes sind im Telegraphen- und Kabeldienst in noch weit größerer Verbreitung beobachtet worden. In Westaustralien gerieten eine halbe Stunde lang alle Batterien der von Perth ausgehenden Eisenbahnen zum Stillstand, und der erzeugte Strom war mindestens doppelt so stark als der gewöhnlich verwandte; die Spannung wurde auf wenigstens 150 Volt geschätzt. Mit dem Hinschwinden des Südlichtes nahm auch der Strom entsprechend ab. Merkwürdig ist der Umstand, daß das letzte große Südlicht in Australien vor fast genau fünfzig Jahren eingetreten war.

Vortsetzung siehe nächste Seite.

Duxer Kohlenverein.

Einladung zur Zeichnung auf M. 2000000,—

4 1/2 prozentige, mit 102% rückzahlbare, vor dem 1. Oktober 1914 nicht kündbare oder verlosbare Teilschuldverschreibungen

der Aktiengesellschaft

Duxer Kohlenverein in Dresden.

Auf Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 30. Oktober 1909 hat die Aktiengesellschaft **Duxer Kohlenverein** in Dresden eine Anleihe von

M. 2000000,—

aufgenommen und dagegen auf die Dresdner Bank in Dresden oder deren Order lautende, durch Indossament übertragbare, mit 4 1/2% verzinsliche und mit einem Zuschlage von 2% des Nennwertes, also zu 102%, rückzahlbare Teilschuldverschreibungen ausgegeben, und zwar 2000 Stück über je nom. M. 1000,— mit den laufenden Nummern 1—2000.

Die Aufnahme dieser Anleihe ist erfolgt zur Deckung der Verbindlichkeiten für den weiteren Ausbau der der Gesellschaft gehörigen Hüttenwerke „Tora“ und „Jelene“ und zum Zwecke des Ankaufs weiterer Grubenfelder, die den gegenwärtigen Besitz in Großhöfen bei Borna vollständig abrunden.

Die Teilschuldverschreibungen sind vom 1. Oktober 1909 ab mit 4 1/2% für das Jahr in halbjährlichen, am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres fälligen Raten zu verzinsen. Jedes Teilschuldverschreibung sind 20 halbjährliche Zinscheine und ein Ertragsanhangschein, letzterer zur Abhebung einer neuen Reihe von Zinscheinen, beigegeben. Die Auszahlung der Zinsen geschieht außer an die Kasse der Gesellschaft in Leipzig bei der Dresdner Bank in Dresden und deren Niederlassungen gegen Einlieferung der betreffenden Zinscheine. Die Zahlung erfolgt an den Ueberbringer der Zinscheine, dessen Legitimation die Zahlstelle zu prüfen berechtigt, aber nicht verpflichtet ist.

Der Anspruch auf nicht eingelöstes Zinscheine erlischt mit dem Ablaufe von 4 Jahren vom Schlusse desjenigen Jahres an, in dem sie fällig geworden sind.

Vom 1. Oktober 1911 ab werden jährlich 4 1/2% der Anleihe zusätzlich der durch die Tilgung erhaltenden Zinsen gemäß dem den Teilschuldverschreibungen aufgedruckten Tilgungsplan im Wege der Auslösung getilgt. Die Auslösung erfolgt im Oktober jedes Jahres durch einen Notar, zum ersten Male im Oktober 1911. Die Tilgung endet laut Tilgungsplan im Jahre 1928.

Vom 1. Oktober 1911 ab ist die Gesellschaft auch berechtigt, hundert Auslosungen vorzunehmen, oder den gesamten Anleihebetrag nach vorausgegangenem, an die Termine 1. April und 1. Oktober gebundener technischer Schätzung zurückzahlen.

Zur Sicherung der Forderungen aus den Teilschuldverschreibungen, die der Dresdner Bank oder deren durch Indossament berechtigten Rechtsnachfolgern aus den von der Gesellschaft auf Grund der Anleihebedingungen übernommenen Verpflichtungen erwachsen, ist folgendes festgesetzt:

a) Die Gesellschaft haftet für die Anleihe nebst den Zinsen mit ihrem gesamten Vermögen.

b) Bis zur vollständigen Tilgung der Anleihe darf die Gesellschaft den ihr nach dem Stande vom 1. Oktober 1909 gehörigen Realvermögens- und Grundbesitz nicht mit weiteren Hypotheken oder Grundschulden, als bereits am 1. Oktober 1909 daraus hafteten, belasten, auch an Stelle dieser bereits anhaftenden Hypotheken oder Grundschulden neue Verbindlichkeiten nicht vornehmen. — Dasselbe gilt von der Verpfändung der der Gesellschaft gehörigen sonstigen Vermögensgegenstände.

Sollte der vorerwähnte Grund- oder Grundbesitz oder sonstige Teile davon veräußert werden, so ist die Gesellschaft verpflichtet, den Erlös zur verfallenen Tilgung der Teilschuldverschreibungen dieser Anleihe zu verwenden bzw. zu diesem Zwecke, solange die Tilgung noch nicht begonnen hat bis zu deren Beginn zur Sicherstellung für die Inhaber der Teilschuldverschreibungen bei der Dresdner Bank in Dresden in bar oder in nach deren Ermessen genügenden Werten zu hinterlegen, wenn und soweit nicht von der Gesellschaft zugleich anderer Grund- und schuldenfreier Grund- und Grundbesitz, welcher bis zur vollständigen Tilgung der Anleihe nicht veräußert oder sonst belastet werden darf, erworben wird oder vorher erworben worden ist, dessen Schätzungswert dem Schätzungswerte des veräußerten Grund- oder Grundbesitzes mindestens gleichkommt.

Soweit der Schätzungswert dieses erworbenen bzw. zu erwerbenden Grund- oder Grundbesitzes demienigigen des zu veräußerten Grund- oder Grundbesitzes nicht gleichkommt, ist die Gesellschaft verpflichtet, den Fehlbetrag zur verfallenen Tilgung der Teilschuldverschreibungen dieser Anleihe zu verwenden bzw. zu diesem Zwecke, solange die Tilgung noch nicht begonnen hat, bis zu deren Beginn zur Sicherstellung für die Inhaber der Teilschuldverschreibungen bei der Dresdner Bank in Dresden in bar oder in nach deren Ermessen genügenden Werten zu hinterlegen.

c) Bei Aufnahme etwaiger künftiger Anleihen hat die Gesellschaft das Verhältnis des Anleihebetrages zum Aktienkapital stets in der Weise zu wahren, daß der Gesamtbetrag der Anleihen die Hälfte des Aktienkapitals nicht übersteigt, und es dürfen den neuen Anleihen keine besseren Rechte als der gegenwärtigen eingeräumt werden.

Handelt die Gesellschaft einer von diesen (a) und c) auferlegten Verpflichtungen entgegen, so tritt in jedem Falle ohne weiteres die Fälligkeit der ganzen Anleihe bzw. des von ihr noch ungetilgten Restes ein. Die Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen hat auch in diesem Falle mit einem Zuschlage von 2% des Nennwertes, also zu 102%, zu erfolgen.

Die Aktiengesellschaft Duxer Kohlenverein ist im Jahre 1872 gegründet und hat gegenwärtig ein Aktienkapital von M. 4400000,—.

Auf dem Grubenfelderbesitz der Gesellschaft in Böhmen befinden sich 7 Kohlenflöze im Betriebe, die im Jahre 1908 zusammen rund 8165 000 Tz Kohle produzierten. Sämtliche Schächte sind mit kürzeren oder längeren Schlepfbahnen mit dem R. & S. Staatsbahnen verbunden.

Der bei Leipzig in den Gemeinden Großhöfen, Kleinhöfen, Saubitz, Witzsch, Lublitz, Fürsten, Rohndorf und Böden gelegene Braunkohlenfeldbesitz der Gesellschaft umfaßt 1314 Acker 267 Quadratruten, die eigenen Grundstücke dabei 78 Acker 244 Quadratruten. Auf diesem Besitz hat die Gesellschaft einen Tagebau eröffnet, eine Brikettfabrik mit 7 Pressen und 50 Waggons Locomotiven errichtet und die Fabrik im Februar 1908 in Betrieb gesetzt. Sie arbeitete Anfangs mit 3 Pressen, hat aber gegenwärtig die Produktion im vollen Umfange aufgenommen.

In den letzten 5 Jahren hat die Gesellschaft folgende Dividenden verteilt:

1904 9%	} auf M. 3200000,— Aktienkapital	1907 14%	} auf M. 4400000,— Aktienkapital
1905 10%		1908 12%	
1906 12%			

Diese Anleihe im Betrage von M. 2000000,—, deren Zulassung zum Handel und zur Notierung an der Dresdner Börse beantragt werden wird, legen wir hiermit unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

a) Die Zeichnung findet

Montag, den 15. November 1909,

in Dresden bei der **Dresdner Bank,**

„ Berlin „ „ Dresdner Bank,

„ Leipzig „ „ Dresdner Bank in Leipzig,

„ Chemnitz „ „ Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz,

„ Plauen „ „ Filiale der Dresdner Bank in Plauen i. V.,

„ Zittau „ „ Dresdner Bank Geschäftsstelle Zittau,

„ Zwickau „ „ Filiale der Dresdner Bank in Zwickau und deren Abteilung
Eduard Bauermeister,

während der üblichen Geschäftsstunden statt. Der höhere Schluß der Zeichnung bleibt dem Ermessen jeder Zeichnungsstelle vorbehalten.

b) Der Zeichnungspreis beträgt **101 1/2 %**

nebst 4 1/2 % Stückzinsen vom 1. Oktober 1909 ab; der Schluscheinemittel ist von den Zeichnern zu tragen.

c) Bei der Zeichnung ist eine Sicherheit von 5 % des gesetzlichen Betrages in bar oder in solchen Wertpapieren zu stellen, wie sie die Zeichnungsstelle als zulässig erachtet wird.

d) Die Zuteilung ist dem Ermessen jeder Zeichnungsstelle vorbehalten und wird den Zeichnern sobald als möglich nach Schluß der Zeichnung durch schriftliche Mitteilung bekannt gegeben.

e) Die Annahme der unterzeichneten Stücke hat vom 20. November — 15. Dezember d. J. einschließlich gegen Zahlung des Betrages zu erfolgen. Die geforderte Sicherheit wird dabei zurückgegeben.

Geschäftsberichte der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1908 sowie vollständige Exemplare der Anleihebedingungen sind bei den Zeichnungsstellen erhältlich.

Dresden, im November 1909.

Dresdner Bank.

Amateur-
Unterrichts-Kurse.
Für Anfänger: Beginn 10. November, 5 Stunden. Jeden Mittwoch abends 7 Uhr. Lehrer: **Oskar Bohr**, Dresden.
Für Fortgeschrittene: Beginn 11. Nov., 5 Stunden. Jed. Donnerstags abds. 7 Uhr. Lehrer: **Otto Ehrhardt**, Gödwin.
Ankunft und Anmeldung bei
Oskar Bohr, neben Café König.

Fröbelscher Privatkindergarten
von **Auna Streubel**.
Kraft. Ausbildung junger Mädchen.
Blasewitz, Thielaustraße 2.

Berliner Börse.
Solventes Bankhaus empfiehlt sich zur Ausführung von Termingeschäften u. garantiert reellste Bedienung. — Neben-Buchhalter werden an Interessenten gratis und franco verlangt. Vertreter mit guter Buchführung werden gesucht. Nähere Auskunft unter E. B. 3416 Ramonc. Exped. **Rudolf Mosse, Berlin, Tübingenstr. 41.**

Seite 13 „Dresdner Nachrichten“ Seite 13
Dresden, 9. November 1909 Nr. 311

An Mütter!

Geben Sie Ihren Kindern bei
Düften u. Keiferkeit meine
Sanitäts-Bonbons Marke
„Sanussa“
(täglich gebräut)
1/4 Stund 20 St.
Chocol.-Hering.

Gicht?

Gicht's nicht mehr! Rheuma-
lechia? Verschwunden!
Muskel-schmerzen? Weg-
gelassen! Nennen Sie nur



Klepperbein's
ungarisches
Latschenkiefern-Öl
zum Einreiben F. 0.200, 1.75,
2.25 und 3.00.

Klepperbein's u gar.
Latschenkiefern x'rakt
z. Baden Fl. 0.50, 6 Fl. 2.50.

Klepperbein's
Pinimenth-Watte
mit Latschenkiefernöl und
jap. Minzenöl getränkt, zum
Aufbinden auf die schmer-
zenden Körperteile.
Preis 1.00 M. (mit Bändern
versehen).

Klepperbein's
Birkenblättertee,
insbes. zur Unterstützung
der Wirkung von frischer
Pflanzung.
Paket zu 25 und 50 Pf.

C. G. Klepperbein,
Dresden,
Frauenstrasse 9.

Dr. Rix Busencreme



berleibt selbst
schwächlichen
Damen einen
festen, form-
vollendenen,
junonischen
Haut und
schwellende
Brüste form.
à Dose 3 M.
Dose 5 M.

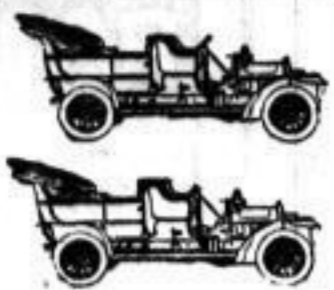
Hugo Löffler,
Wettiner Platz 9.

Ziehung 18., 19. und 20. Novembr.
Wohlfahrts-Lotterie
zu Gunsten d. Pensionsanstalt
d. Central-Verbandes Deutscher
Tonkünstler und Tonkünstler-
Vereine (R. V.)
11872 Gewinne, Gesamtw. Mark
200000
Hauptgewinne:
60000
30000
Gew. 11 Lose
Lose à 1 Mark 10 M.
(Porto und Liste 25 Pf. extra.)
Zu haben bei
Alexander Hessel
Dresden-A., Weissgasse 1
Ecke König-Johannstrasse.
Verkaufsstellen
durch Plakate kenntlich

Blutige Frauen

verlangen bei Störung
bevor sie etwas kaufen
verpflichtet Auskunft über
neuen sich. Qualitäten
Frauenbuch gratis. (Einfache
Jugendbuch, vertrieben in D. u. A.)
von **Hellmold**, Dresden,
Weberstrasse 22. Nähe Alt-
markt und Postplatz.

Pianino, freust., Russ.,
wie neu erhalt.,
billig zu verkaufen.
G. Ulrich, Birnbaumstr. 1, 1.



9/16 PS. Darracq-(Original)

4 Zyl. Modell 1910

mit Kulissenschaltung, Spar-Vergaser und neuer erprobter Oelung. Benzinverbrauch
9 bis 10 Liter auf 100 Kilometer.

Unerreicht
in
Preis
und
Qualität!

Ein Jahr Garantie.

Viersitzige Doppel-Phaeton-Karosserie
inkl. amerikanischem Verdeck, kompl. Beleuchtungsanlage, Hupe und Nummern-
laternen

Mark 5950,- ab Dresden.

Generalvertreter für das Königreich Sachsen und für Böhmen:

Dresdner Automobilgesellschaft m. b. H.,

Telephon **Dresden, Ostra-Allee 32.** Telegramm-Adresse:
311. „Autogesell“.

Einzelboxen, Zentralheizung, elektrisches Licht. Best eingerichtete Reparaturwerke
für alle Systeme. Tag- und Nacht-Dienst.

Dresdner Felsenkeller Dunkel,

ein nach bayrischem Verfahren gebräutes und den besten
in Bayern hergestellten Bieren in jeder Beziehung voll-
kommen gleichwertiges Bier,

in 10 Pfennig-Flaschen,



liefern und empfehlen

Die Mitglieder des Vereins der Bier-
händler von Dresden und Umgegend.

Wirksamen Schutz gegen die Glühkörper-Steuer

Eingetragene Schutzmarke: **Indifferent** gewähren **Indifferent**
Hartglas-Zylinder für stehendes Gasglühlicht für hängendes Gasglühlicht

weil deren **unübertroffene Haltbarkeit** Verbrauch und Ausgaben für Glühkörper u. Gläser erheblich verringert. Man achte auf nebensteh. Schutzmarke und verlange in allen einschlägigen Handlungen der Glas- u. Beleuchtungsbranche ausdrücklich:

Indifferent-Zylinder

Heilkundiger W. Kessel,
Dresden, Marschallstraße 45,
gestattet sich auf Grund langjähriger Er-
fahrungen auf seine von überreichend
günstigem Erfolg beaeitete

heilmagnetischen Kuren
(nach d. Geb. Mediz.-Rat Prof. Schwem-
minger Selbstwirkungen der warmen, trock-
nenden Hand?) aufmerksam zu machen.
Sprechst. Montags, Mittwochs, Freitags
von 11-8, Sonntags von 10-12. Auch
Beluche nach auswärts.

Salzschirter Bonifacius-Tee,

berühmtes Präparat- und Reinigungsmittel bei Störungen der
Blase und Nieren

salzen Reich geliebte Genußsachen, Herabgang, Furcherleimung,
Bist 1 St. Winterzeit und Bedarf für das kühnste Gehen
Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8.

Ziehung 12. November.

Lose à 1 Mk. zur 2. Wohltätigkeits-Lotterie
des Vereins für Walderholungsstätten in Dresden
1724 Gewinne im Werte von **15000 Mk.**
(Gegenstände in Silber und Meissner Porzellan) empfiehlt
Alexander Hessel, Dresden-A., Weissgasse 1,
Pillau: Breite Strasse 7.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.



Hyazinthen

für Gläser und Töpfe,
schönste Sorten,
von 15 A. bis 50 A.

Hyazinthen

für Gärten und Gräber
von 10 A. an.

Tulpen,

Fruchtorten und Fruchtmischung,
für Töpfe, Gärten u. Gräber,
100 St. von 3.50 A. an,
10 St. von 35 A. an.

Krokus,

gelb, blau, weiß gestreift,
100 St. 1 A.

Schneeglöckchen,

einfache 10 St. 30 A., 100 St. 2.50 A.
gefüllte 10 St. 40 A.,
tiefenblumige 10 St. 30 A.

Sella sibirica,

10 St. 35 A., 100 St. 3 A.

Maiblumen,

großblumige, zum Treiben und
für den Garten, 10 St. 40 A.,
100 St. 3.50 A.

Anemonen, Ranunkeln,

100 St. 1.50 A.

Narzissen, einfache,

10 St. 30 A.

Narzissen, gefüllte,

10 St. 50 A.

100 Waldschneeglöckch., 2.50 A.

10 Tazetten, wohlriechend, 90 A.

Kaiserkrone,

rote, gelbe, 1 St. 30 A.

10 St. Schneeglauz, 40 A.

10 St. Traub-Hyaz., 30 A.

Trauercalla 30 A.

Gartenlilie 15 A.

Iris hispanica Schwert- lilien, 10 St. 30 A.

Capmaiblumen, Amaryllis, Tritetele, Jonquillen etc.

Feenlilien, heilige Lilie der Chinesen, 40 A.

Arum cornutum

blüht ohne Erde u. ohne Wasser,
Nierenkräuter 40 A.

Hyazinthen-Gläser, Erde, Töpfe, Säubchen u. Dünger, Glasschalen zum Aufsetzen von Krokus und Feenlilien.

Illustr. Kataloge kostenfrei!

Erhielt für Hyazinthen auf der
Gartenbauausstellung

in Berlin 1. Preis,
in Leipzig 1. Preis,
in Dresden 1. Preis.

Nähe nur allererste Qualität.

Meritz Bergmann,

ältestes u. größtes Spezial-
Geschäft.

Wallstrasse 9.

Gillete: Amalienstraße 23.
Telephon 4118.
Leipzig, Halle, Chemnitz,
Dresden.

Hochmoderne und geschmackvolle

Kohlenkästen, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Feuengeräte

etc.

in selten großer Auswahl.

Gebrüder Eberstein,

Altmarkt 7.

Pianino,

v. Jul. Feurich, kat. kat. Hof-
pianofabrik, seit 1840, Aut. u. m.
wundervoll. Ton, eleg. Spielart,
fast neu, mit Garantie sehr bill.
Seltene Güte. Gelegenheits!

G. Hoffmann, Amalienstr. 2.

Seite 17 „Dresdner Nachrichten“ Seite 17
Stenstab. 9. November 1909 Nr. 311

Hilfe

bei Husten und Heiserkeit bringen meine

„Sanussa“
(gelegentlich geschützt)
Sanitäts-Bonbons

1/2 Pfund 20 A
Schleimlösend und überhaupt
leichter und wirksam, da mit 12
Kräutern bzw. Extrakten ver-
arbeitet. Nur zu haben beim
alleinigen Fabrikanten

Ghocol.-Hering.

Frauen verzaget nicht
bei Blutstörungen u. Verstopfung
meine seit Jahren anerkannten
wird wirkenden Monatskapseln
N. 150, extraktif N. 150,
Wuttererprobe mit Gebrauchs-
angabe N. 150, 1/2 Pfund, 20 A
Lagerung, Versand direkt.
R. P. A. Habrecht,
Berlin SW. 61.



Die wirksamste
Herbstkur

ist die Anwendung des
blutreinigenden echten
**Klepperbein'schen
Wacholdersaftes**
Marke „Kluger Vogel“
und ist dieses erprobte
Hausmittel beim Ueber-
gang zur
rauben
Jahreszeit von unschätz-
barem Wert für die
Gesundheit.

Büchsen von 50 A bis 8 A
Verlangen Sie neues Wert-
markenbuch
bei
C. G. Klepperbein,
Dresden, Frauenstr. 9.



Im Auftrag
**Kleiner Kaps-
Flügel**
zu verkaufen

Waffenhausstraße 14, 1.
Eingang rechts.

Harmonium

mit großer Tonfülle billig
zu verkaufen

Waffenhausstraße 14, 1.
Eingang rechts.

Prachtv. Piano,
fast neu, sehr ansehnlich billig zu
verkaufen Bartholomäusstr. 12, 1.

Schallplatten

Harmoniums,
Zithern,
Neueste
Schlager.

Trichterlose Apparate.

Größte Auswahl am Plage.
Oskar Victor,
Dresden, Wallstrasse 21.
Musikinstrumenten-Magazin.

H. Hensel
Königlicher Hoflieferant
Zingendorferstr. 51

Filzhüte

vom einfachsten bis elegantesten.

Haus für feinen Damenputz

Chike Sporthüte.

Modelle.



**Loden-Kragen
Loden-Kostüme**
für Damen u. Herren
in allen Größen
Herrn Schlessinger
Dresden

Etwas Besseres
als die in vielen 1000en
Grenzfällen hier im
Gebrauch befindlichen
**belgischen
u. amerikanischen
Petroleum-Heizöfen**



zum Heizen von
Küchen und
Bädern aller Räume
gibt es nicht.
Preisliste gratis.
Gebrüder Eberstein,
Haus- und Küchenmagazin,
Küchenwaren,
Altmarkt 7.

**Kohlenkasten
Ofenschirme
Ofenversetzer**
F. Bernh. Lange
Analienstr. 11/13.

Monats-Tropfen
„Puella“
Unschädlich! Garantie:
Zahlung nach Erfolg.
Zur Vorbeugung
Frau **J. Thelen,**
Dresden N.,
Borebergstraße 18.

Ich sitze warm

kann jeder sagen, der Ofen heizt von

Hecker's Sohn,
Dresden-N., Körnerstr. 1 u. 3.

Bei **Schlaflosigkeit**

nach geistiger u. körperlicher Überanstrengung, Aufregung, Ärger,
Sorgen u. allen nervösen Zuständen, wirken L-2-Löschnerin-Pastillen
(Wurzelschutz überreichend beruhigend u. nervenkräftigend. Neues,
stark unschädlich, Nervinum, garantiert frei von Morphinum, Opium
und dergl. Giften. Bestand: Lösslin (Hauptbestandteil), 2 Nervensubst.,
Resorcin 20 in 20 Pastillen. Enthält m. Gebrauchsanw. in Glas. 1. & 3.50
Haupt-Depot: Löwen-Apotheke.

VERSTOPFUNG

Hemorrhoiden, Leberleiden, Magenbeschwerden
werden erfolgreich von
**TAMAR INDIEN
GRILLON**

bekannt, welches, Dank seiner sämtlich aus dem Pflanz-
reich stammenden Bestandteile, niemals den Darm
reizt. Man kann es anwenden, ohne seine Gewohnheiten
zu ändern. Die Wirksamkeit von Tamar Indien Grillon
auch wenn täglich gebraucht, vermindert sich nicht,
was bei allen anderen drastischen und mineralischen
Abführmitteln der Fall ist. Das nette Aussehen und der
angenehme Geschmack machen Tamar Indien Grillon
zum beliebtesten Abführmittel für Damen und Kinder.
Auf jeder Schachtel und jeder Packung des echten TAMAR INDIEN
muss sich die Unterschrift **Dr. H. von Heiden**
PARIS, 33, rue des Archives, und in allen Apotheken-erdruklich.

In einem Kilochen ist enthalten: Tamarind, Ind. gr. 3.25
Semen gr. 0.75, Schokolade gr. 2.50, im ganzen gr. 6.50.

Ich habe meinen Bruch geheilt
und will Ihnen zeigen, wie Sie auch Ihren Bruch
unentgeltlich
heilen können.



Ich kenne ein Verscheiden durch und durch,
denn ich mußte wegen meinem Doppelbruch
Jahre lang hilflos das Bett hüten. Ich trug
wohl hundert verschiedenartige Bruchbänder,
ohne jedoch Erleichterung zu finden. Einige
dieser waren wirklich goldene für mich,
andere waren gefählich und lehrte somit den
Bruch an seinem Platze halten. Die Ärzte sagten, ich dürfte eine
vollständige Heilung niemals erwarten, wenn ich mich nicht einer
Operation unterwerfe. Doch allendem hörte ich auf niemanden und
heile mich selbst und andauernd mittelst einer Methode, welche ich
selbst erfunden habe und nun offenbare. Jedermann kann sie be-
nützen, denn ich bin gerne bereit, jedem, der mir darum schreibt,
eine Probe-Behandlung kostenlos zugehen zu lassen. Mittels
meiner Methode wurden geheilt: Herr Paul Heurt, Beauvais,
Normandie; Herr Joh. Heilmann, Gogelange bei Dalsbed (Loben-
burg), welcher 20 Jahre lang bruchleidend war; Herr Friedrich
Schwenker, Drebach 10 bei Schwarzenberg (Sachsen), im Alter von
64 Jahren; Kinder von Herrn Martin Gradauer, Breunau (Ober-
hessen), von Richardbach, und Herrn Alois Lebs, Gamsbrunn
(Nied. Oest.) und noch Tausende mehr. Wenn Sie oder irgend
einer Ihrer Freunde mit diesem Uebel behaftet sind, so schreiben
Sie mir und Sie werden dieses wunderbare Verfahren unentgeltlich
erhalten. Adresse: **Capt. W. A. Collings & Sons, Gama-
Buildings, Colborn, London, E. C., Box 27.**

PALMONA



Zuerst
kommt Palmona,

denn sie ist reine
Pflanzen-Butter-Margarine,
erlebt die unerüchwinglich teure
Kuhbutter vollkommen und übertrifft
alle anderen Fette an Reinheit
und Wohlgeschmack.

H. Schlink & Cie. H.-G.
Alleinige Produzenten von „Palmin- und
„Palmona.“

Beleuchtungshaus
E. Kreinsen Nachf.

29 Prager Strasse 29.

Gaszuglampen,
Speisezimmer-Kronen,
Herrenzimmer- und Salon-
Kronen,
Tisch-, Klavier- u. Ständer-
Lampen

für elektr. Licht, Gas, Petroleum
und Spiritus.
Stets Neuheiten!
Billigste Preise!

Chaiselongue,
bette Polsterung.

25 Mk.,

Sofas m. Klischbezug

52 Mk.

Enorme Auswahl.

Joh. L. Fuchs, Möbelabrik.

Dresden-Neustadt,
Blauenstraße 17, 1.,
I., II., III. Etage

Tambour-Kaffee

DRESDEN-A. MARIENSTR. 16.

TEL. 5083



Feinstes Aroma
Größte Ergiebigkeit
freier Versand nach allen Stadtteilen.

Carola-Quellen
reinigen die Nieren.

Zur Herbstkur trinken Sie bei Störungen
der Nierenfunktionen und der Harnorgane,
Steinleiden und Gicht täglich frühmorgens
1 fl. Carola-Heilquelle; 10 Flaschen ge-
nügen, um Sie vom Erfolg zu überzeugen.
fragen Sie Ihren Hausarzt! In allen
Apotheken, Drogerien und besseren Mine-
ralwasserhandlungen erhältlich.

Carolabad H.-G., Kuppelweller, C.-G., vom L. d. Haupt-
meder in Dresden, Gebr. Streifmann, Kohnenapoth., Tel. 3216.

Im Eckhause

bei Waisenhaus- u. Victoria-
straße 4 Spezial-
Schürzen-Verkauf

weiche Stickereien,
Damenhütchen,
Mädchenhütchen,
Knabenhütchen
in jeder Art, sportbill. Waisen-
hausstraße, Ecke Victoriastr. 4

Geldschränke,
ganz große u. kleine mit Ga-
rantie, wegen Ladenauf-
gabe, günstiger als Auction.
Fabrik Arnold, Johannisstr. 5,
St. Ulrich Marktviertel Offerte

Konzert-Pianino, Aufb.,
Berühmt, Kostbar, a. Reihe weit
unt. Wert zu vert., besgl. billige
Pianinos. Menzer, Frauen-
straße 14, 2., Ecke Neumarkt.

30 Plüsch-Sofas
von 40 M. an,
Chaiselongs
von 22 M. an,
Salon-Garnituren
von 88 M. an,
30 Diwanddecken
von 6 M. an,
30 Teppiche
mit 11. Jahren
spottbillig.
Starer,
Wilsdruffer Str. 33, I. Et.

Biese-Pianino,
kreisförmig, selten billig
bei Ruffa **Sybre,**
zu vert.,
Wilsdrufferstr. 11, I. links.

Schreibmaschinen,
wenig geb., erstl. Systeme,
billig abzugeben. Erl. u.
A. 65-18 (Erl. d. Bl. erb.)

**Ertes u. größtes
Spezialgeschäft**

Aluminium
Kochgeschirr,
Belüftung,
Kamp. Küchenverrichtung 42,50,
1 Satz Aluminium-Töpfe 7,00 M.
Neubelt
Aluminium-
Kinder-Kochgeschirr.
Schöne Weihnachtsgeschenke.
Nimsch, Wallstr. 23

Briefmarken-Sammlung
von 1800) vert. wird einzeln
ausverkauft, auch Ganzjahre,
Zuschnitte, gar. edl. tadello,
prachtvolle Anstalten vertende
auf Wunsch mit 30 % Rabatt
unter allen Katalogen. A. Weisz,
Wien 1, Albrechtsstr. 8. (Zitate
London) Einkauf.

**Oschazer
Filzwaren,**
Spezialniederlage
n. Ambrosius Marthaus.
Gewissenhafte, reelle Bedienung.
Höchste Auswahl:
Regenschirme
(best. Qualität)
Herren-Hüte u. -Stöcke.
Fischer & Peschel,
Waisenhausstr. 38.

Neu!

**Schwache
Männer**
sollten keinen Augenblick zögern,
tenden sofort „Firmasin“
nehmen. Die alte Kraft kehrt in
kurzer Zeit zurück. Kein Geheimnis-
mittel. Streng reell. Sofortige
Wirkung. Verträglich begutachtet
u. empfohlen. Pro Paket 6.- M.
„Firmasin“ ist zu haben:
Apotheke zum „Storch“,
Dresden, Büttner Straße.

**Vorsicht
Erfinder**
verlangen vor der Patent-
Anmeldung gratis u. franko die
Broschüre
„Danke nach“
Herrn Carl F. Reichelt
Berlin u. Frankfurt a. M.

Pianino,
Blüthner, wie neu fert. bill.
u. vert. Marienstr. 9, 2.

Blasebalg,
gebrauchter, mögl. klein, zu kaufen
auf d. Th. Teubner,
Böhlisch, Bez. Dresden.

Liebe Mama!

Willst Du mit einer wirklichen Weihnachtsfreude bereiten?
so kaufe mir eine Puppe mit echtem Haar, an denen
Kinder nach Gesehnlust trüben, oder lasse meiner Puppe
von bezuggebenem Haare eine solche Artur machen.

**Genesungsheim
für kranke Puppen.**
Reparatur aller Puppen.
Puppen-Garderoben, Hüte, Schuhe, Wäsche.
Max Kirchel, Marienstr. 13,
gegenüber den „3. Klub.“
Man achte auf Firma!!!!!!

Wie man gesund wird!

„Waschen Blut leicht durch die Adern rollt, der ist gewöhnlich
gesund an Leib und Seele, der hilft sich glücklich, dem Gesundheit
hat Heiligkeit, Lebens- und Arbeitslust im Gefolge.“ sagt ein medi-
zinischer Schriftsteller, Dr. W. Teschen. Dagegen ist der, dessen
Blut träge und schwer zirkuliert, krank an Leib und Seele. Z. S. Meyer

**schlechte Verdauung,
Appetitlosigkeit,
Angstgefühl,
leichte Erregbarkeit,
Mattigkeit, Bleichsucht,
Energielosigkeit,
andauernde Kopf-
schmerzen,
Rückenschmerzen,
Schlaflosigkeit,
Nachtschweiß,**
**kalte Füße,
Hämorrhoiden (glatte
Ader),
Beinschäden, Flechten,
Ausschläge, Pickel,
Rheumatismus, Gicht,
Zuckerkrankheit,
Blutandrang nach dem
Kopf,
Katarhe des Halses, der
Nase oder der Ohren**

auf gesundes Blut, der einer gründlichen Aufreicherung und
Reinigung bedarf, zurückzuführen sein. Ist dies der Fall, dann besitzt
es, den Stoffwechsel gehörig anzuregen, damit die im ungesunden
enthaltenen Selbststoffe ausgeschieden werden und das Blut wieder
belehrt wird, genügend Sauerstoff in sich aufzunehmen, neue
Zellen zu bilden und die Ansammlung von Giften mit Sicherheit zu
verhindern.
Dr. med. Schröder's Blutreinigung „Rosaesin“ ist von
Ärzten und vereinigten Chemikern als ein hierzu zweckmäßigstes und ge-
eignetes Präparat anerkannt. Es verursacht keinerlei unangenehme
Nebenwirkungen, vor allem niemals Durchfälle, und da es in Tabletten-
form hergestellt ist, so ist es leicht und bequem einzunehmen;
auch der schwächste Körper verträgt es. Wir garantieren best
unserem besonderen Garantieschein.
Welt über tausend Personen sprechen in begeistertem Dank-
schreiben die Überzeugung aus, daß sie durch „Rosaesin“

Ihre Gesundheit wiedererlangt!
haben. Damit sich jedermann von der Nichtigkeit unserer Angaben
überzeugen kann, senden wir zu jedem, der uns darum ersucht,
eine Probeschachtel ganz umsonst und franko
und gleichzeitig ebenfalls kostenlos und franko ein interessantes Buch:
„Wie man gesund und jung bleibt.“ Ärztliche Anweisung
für jedermann
Hunderttausende
könnten von schweren Leiden befreit werden,
wenn sie diesem Ratgeber folgten.
Schreiben Sie uns einfach per Postkarte Ihre Adresse, wir senden
Daneben das Buch u. Probeschachtel sofort gratis an. Genaue Adresse:
Dr. med. K. Schröder O. M. D. Berlin 35/X. 59

Pelzwaren
aller Sorten und modernen Fassons
empfiehlt
Heinrich Hanicke's Wwe.,
Kürschnerrei,
Dresden, Wettiner Str. 13.
Telephon 1356.

SEGALL
DRESDEN,
Prager Strasse 1, I. Etage.
Spezial-Fabrik und Lager in
Kostüm-Röcken
und Kostümen.
Größte Leistungsfähigkeit
durch Umgehung sämtlicher
Hauptspesen.
Spezial-Abteilung
für starke Damen.

Bei schlaflosen Nächten
intolable nervöser Aufregung, Ueberanstrengung usw. gebrauche man
Dr. Wartenbergs **Avena-Pastillen**, Preis 2.4. od. ameri-
kanischen **Galbrian-Extrakt**, 2 u. 1.4. Kein Opium, keine Ver-
täubung, sondern ruhiger, sanfter Schlaf. - Alleinvertr. u. diskreter
Verkauf nach
auswärts: **Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8.**

SEGALL
DRESDEN,
Prager Strasse 1, I. Etage.
Spezial-Fabrik und Lager in
Kostüm-Röcken
und Kostümen.
Größte Leistungsfähigkeit
durch Umgehung sämtlicher
Hauptspesen.
Spezial-Abteilung
für starke Damen.

Bei schlaflosen Nächten
intolable nervöser Aufregung, Ueberanstrengung usw. gebrauche man
Dr. Wartenbergs **Avena-Pastillen**, Preis 2.4. od. ameri-
kanischen **Galbrian-Extrakt**, 2 u. 1.4. Kein Opium, keine Ver-
täubung, sondern ruhiger, sanfter Schlaf. - Alleinvertr. u. diskreter
Verkauf nach
auswärts: **Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8.**

Selten günstige Gelegenheitskäufe für Brautleute.

Im meinei. besetzten Rundblick etwas ganz
Aussergewöhnliches zu bieten. Solange überschüssige
Vorrat vorhanden (nur kurze Zeit), verlaufe jetzt zu
ganz außerordentlich billigen Preisen, zum Teil
10 % im Preise ermäßigt.

Es handelt sich um eine Anzahl gediegener, solid
gearbeiteter Musterzimmer, als:

- div. Wohn- u. Speisezimmer in echt Eiche und
Nußbaum, im Preise von 340-2600 M.,
- div. Salons in Nußbaum, Mahagoni, Zedern und
Ahorn, im Preise von 230-800 M.,
- div. Herrenzimmer in Eiche und Nußbaum, im
Preise von 340-850 M.,
- div. Schlafzimmer in echt Mahagoni, Eiche,
Birke, Eiche und Zatinußbaum, im Preise von
340-850 M.

Verpackung frachtfrei durch ganz Deutschland.
Leicht beschädigte oder nicht ganz stil-
gerechte Möbelstücke für jeden nur an-
nehmbar Preis.

Jetzt gekaufte Möbelstücke werden bis z. Bedarf unentgeltlich aufbewahrt.

Haupt-Möbel-Magazin Richard Jentzsch, seit 1903
und Möbel-Fabrik Jungungs-
Dresden-Neust., Hauptstraße 8-10, I. Eing. • Kein Laden. • Mitglied.

Oldenburger Wesermarsch-Zucht- und Milchvieh.
Sonabend d. 13. Novbr. stelle
ich wieder einen großen Transport
bester Oldenburger hochtragender
u. fruchtbarer Kühe u. Kalben,
sowie fruchtbarer Bullen und
2-jährige Kühe und Bullenfäher
zu vert. „Zachäuscher Hof“, zum
Verkauf.

Niefa, Bismarckstr. 35 a. Hermann Kramer.

Milchvieh-Verkauf.
Sonabend den 13. November a. e. stelle ich wieder
30 Stück better Kühe u. Kalben, hochtragend u. mit Kalbern,
sowie schöne Zuchtbullen bei mir preiswert zum Verkauf.
Gröda, am Bahnhof Niefa. Telephon 179.

Paul Richter.

**Ardenner und
Lüttich. Arbeitspferde**
bester Qualität, sind wieder eingetroff.
u. stehen in großer Auswahl preis-
wert unter Garantie zum Verkauf.
Dresden-N., Bismarckstr. 8.
Telephon 900.
H. Strehle.

Donnerstag den 11. November 1909, vormittags
10 Uhr, werden vor dem „Rothen Hause“ in Groszengrün 18 aus-
gemusterte Dienstpferde versteigert.
I. Husarenregiment „König Albert“ Nr. 18.

dänischer Arbeitspferde
eingetroffen und stehen dieselben in großer Auswahl zu mög-
lichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.
Dresden-N., Hechtstraße 30. Telephon 2197.
Franz Augustin.

**Holsteiner u.
Seeländer
Wagenpferde,**
sowie
dänisch. Arbeitspferde
sowie
dänischer Arbeitspferde
eingetroffen und stehen dieselben in großer Auswahl zu mög-
lichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.
Dresden-N., Hechtstraße 30. Telephon 2197.
Franz Augustin.

**Holsteiner u.
Seeländer
Wagenpferde,**
sowie
dänisch. Arbeitspferde
eingetroffen und stehen dieselben in großer Auswahl zu mög-
lichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.
Dresden-N., Hechtstraße 30. Telephon 2197.
Franz Augustin.

**Holsteiner u.
Seeländer
Wagenpferde,**
sowie
dänisch. Arbeitspferde
eingetroffen und stehen dieselben in großer Auswahl zu mög-
lichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.
Dresden-N., Hechtstraße 30. Telephon 2197.
Franz Augustin.

Zwei Pferde,
unter dreien die Wahl, billig zu
verkaufen Neudorfer Str. 14.

Pferd,
6jähr. Lippenr. 160 Ar. braune
Stute, voll. f. Landw. od. sch.
Ruhm. zugf. 1.700 M. zu vert.
Schäferstr. 4. Besler.

Starf. Raschpferd, Wallach,
unter 2 die Wahl, 9. u. 12jähr.,
1.73 h. als über. preisw. zu vert.
**Schöne, Bohla, Stat. Berlin-
Dresdener Bahn.**

Reitpferd,
schwarzbr. Stute, 1.67 h., 6jähr.,
sch. Fla., edle Rasse, für mittlere
Gew. aus Privatb. zu vert. An-
gehören Trompetenschläger h.
Hausmeister Liebscher.

Seite 19 „Dresdener Nachrichten“ Seite 19
Freitag, 9. November 1909 Nr. 311

Ein Paar mittelgroße, feinste
Ardenner Arbeitspferde stehen
ganz billig zu vert. Verkauf bei Frau
Augustine, Dörfelstr. 1. S. Tel. 38

Ein Pferd, 10jähr.,
billig zu vert. Verkaufung von
11-1 Uhr Langebrück, Albert-
straße 10.

**Zwei gute
Arbeitspferde,**
Töne und Hängepferd, feinsten
Arten, letzteres auch Rott im
Blau, sehr billig zu verkaufen.
Bismarckstr. 2, 2. Kontor.

Guter Bernhardiner,
schön gezeichnet, hoch, als Weid-
nachschicht, voll. auf Landw. zu-
tend. ein. Rhotog. i. gute Hände
zu vert. Bismarckstr. 2, 2. Kontor.

Guterhaltene Halbchaise
in bestem Bod. Potentachien, aus
Reiboth. f. 275 M. bei zu vert.
Erl. u. T. C. 819 (Erl. d. Bl. erb.)

Lokomobile,
stationär, mit eisernem Schorn-
stein, 1 1/2-2 PS. ist bill. wegen
Bergwerkung zu verkaufen
und noch einige Tage in Betrieb
zu sehen. Dresden-N., Rante-
straße Nr. 36.

Güterwagen u. Kinderford,
sehr gut erhalten, billig zu
verkaufen Verdingstr. 15, 2. i. S.

Herren-Rad Preis, bill. z. vert.
3 Damen-Schloßstr. 8, dt. i.

Dauerbrandöfen
zu herabgesetzt. Preisen empfiehlt
R. Hübschmann,
Kreuzstr. 15.

Gelegenheitskauf.
30. Hony-Trilling (Selbst-
spanner) Kol. 16x16

33 tauchlos
beschaffen, vollständig neu, nebst
f. Zubehör. Best. Off. erb. unt.
U. V. 860 (Erl. d. Bl. erb.)

Piano berühmter
Königl. Sächs.
Hofpianof. Künstler-Instrument,
billig zu vert. Bismarckstr. 18, 1.

**Unschön ist
Korpulenz**
Fettleibigkeit, ist zu vermeiden, zu
beseitigen, gerade man bei fettleibigen, ver-
stärkter Unterleibs-Verhärtung, Reue
Zeit, keine isab. Behandlung, angenehme
einzuwirken, bei Erl. f. ihre Gesundheit.
Für alle Fälle u. Verordnungen
auswärts. 2. Hofstr. 2, 2. Kontor. u. Berl.
Salomonis-Apotheke
Dresden, Neumarkt

**Prima
Rollschuhe.**
Prima
Schlittschuhe.
Stahlrollenfabrik
Max Herrfurth,
Große Brüdergasse 43.

Kranke Frauen.
Verlag, Sent. Ant. Vorläuf.
schmerzhaftes Verdröde, Weisfluh,
Krankheit, Magenkrampf, Kopf-
Krankh. Seitensternz. z. behand.
Elsa Fischer,
Nat.-Frauenheilk. Ferdinands-
straße 15. Dresden 9 bis 11,
2 bis 4, Sonntags 9 bis 11 Uhr.

Das **echte Kulmbacher**

behauptet nach wie vor seinen **ausgezeichneten Ruf**, infolge seines **Malzreichtums**, **grossen Nährwertes** und seiner **Wohlbekömmlichkeit**. **Nachahmungen** der **bekanntesten und beliebtesten Kulmbacher Biere** weist man **entschieden zurück!**

Seite 20 "Dresdener Nachrichten" Seite 21
Freitag, 9. November 1900 Nr. 311



Mühneraugen!!

sowie alle Hornhautstellen entfernen Sie vollkommen schmerz- und gefahrlos am besten durch den

Sicherheits-Mühneraugenhobel

„Anticor“

Preis Mark 5.-

D. M. P. angemeldet. - Patent in allen Kulturstaaten angemeldet.

Prospekt franko in Dresden zu haben bei:

Gosse & Buchholz, Wilschhausstrasse 23, Victoria-Salon gegenüber.



Menstruationspulver Goshia
gegen Regelstörung

Warenzeichen 85252

Nur echt mit nebenstehendem Bild

Alle minderwertigen Nachahmungen weist man energisch zurück

Behandl.: Flor. Anthemid. nobil. japon. plv. sht. Japan. edl. Ramey pulv.

Nur echt in G. Garbiger Blech-Packung. Pappschachteln weist man zurück.

In Dresden-Mitstadt:
 Alfred Blemel Nachf., Wilschhausstr. 26;
 Paul Sauer, Sandbergstr. 27 b;
 Ernst Winkler, Südlstr. 10;
 Friedrich Wehner, Seifens- u. Parfümerie-Fabrik, Wilschhausstr. 23;
 Fritz Werdts, Wilschhausstr. 23;
 C. G. Kleyverlein, Wilschhausstr. 23;
 B. Kirchberger, Wilschhausstr. 23;
 Oscar Baumann, Königstr. 10;
 General-Vertreter und Niederlage: **Edmund Gosse**, Dresden, Bismarck-Str. 6, Telefon 8290.

In Dresden-Neustadt:
 Otto Manisch, Victoriastr., Ecke Ferdinandsplatz;
 Max Leibnitz, Preis-Druckerei, Wilschhausstr. 17;
 Franz Deme, Johannisstr., Zwalzholz & Wien, Wilschhausstr. 10.

In Dresden-Neustadt:
 Schmidt & Groß, Hauptstr. 10.

In Dr.-Plauen:
 Curt Lehmann, Drogerie, Hauptstr. 10.

Harnröhrenausfluss

sowie Blasenkatarrh selbst in veralteten Fällen. Sofortige und dauernde Hilfe durch Honig-Kapseln (Zch. 3 W.) am sichersten in Verbindung mit Honig-Tee (Zch. 1 W.). Täglich 3-4 Kapseln zu nehmen u. Tee 3-4 mal zu trinken. Täglich 3-4 Kapseln zu nehmen. U. Chem. Laborat. Willy Lehmann, Berlin 138 W. 30, Markenstr. 10.

Jede Nachahmung ist nutzlos!



Der **Pelz-Katalog** wird gratis und franko zugesendet.

Diavolo.

Pelzkolliers und Muffe
in allen Preislagen von 5 bis 150 M. usw.

„Zum Pfau“ Robert Galdeczka, Kürschner, Prager Strasse 46, Frauenstrasse 2.

Herren- und Damen-Pelze.

Kohlen. Briketts.

Nachstehend veröffentlichen wir unsere bis auf weiteres gültigen Preise:

Braunkohlen, Mittel I oder II,

la Gabelsteche bei Mariaschein	RM. 0,85
la Schwarzer Beckbraunkohle	RM. 1,05
la Wilmner Beckbraunkohle	RM. 1,10
la Fiesinger oder Brucher Beckbraunkohle	RM. 1,45

pro Tonne, frei vor's Haus od. 6 Wt. mehr frei Keller od. 1. Etg.

Briketts

la Brikettsbriketts	RM. 1,15
la Brikettsbriketts „Ada“	RM. 1,10
la Brikettsbriketts	RM. 1,20

pro Tonne, frei Keller od. 1. Etg.

Salonbriketts

la Eberlaunher „Ada“ 6"	RM. 8.-
la Eberlaunher „Ada“ 7"	RM. 9,50
la Niederlaunher „Seureka“ 6"	RM. 8,25
la Niederlaunher 7"	RM. 9,50
la Niederlaunher „Ada“ 7"	RM. 8,50

pro 1000 Stk. frei Keller.

Bei Abnahme v. 1000 Stk. u. mehr 50 Wt. Ermäßig. pro 1000 Stk.

Steinkohlen

la gem. Eilschmer Würfel	RM. 1,95
la gem. Eilschmer Würfel I (keine Würfel)	RM. 1,85
la gem. Eilschmer Würfel II (keine Würfel)	RM. 1,65

pro Tonne, frei vor's Haus od. 6 Wt. mehr frei Keller od. 1. Etg.

Alle anderen Sorten billigst.

Grossbezüge nach Vereinbarung.

Deutsch-Böhmische Kohlenhandels-Gesellschaft m. b. H. Dresden-A.

Kontor: Prager Str. 20, 1. Lager: Johannstädter Werf. Telephonruf: Nr. 290, 6820 u. 19121.



Clyso-pompen, Meterspritzen, Spülkannen, einzelne Schläuche und andere Bestandteile.

Verfand hygienischer Bedarfsartikel.

Richard Münnich, Dresden-N., Hauptstrasse 11.

Griechische Rotweine
werden wegen ihres hohen Tanningehaltes von den Herren Ärzten vielfach empfohlen gegen

Verdauungs-Störungen

Als vorzügliche Tischweine verordnet man sie Magenleidenden, Blutarmen u. Bleichsüchtigen. Unter Bürgschaft für Naturreinheit u. direkten Bezug empfohlen

Morea, mild	75	1,30	1,20
Kalavryta, kräftig	85	1,50	1,40
Camarite, herb	90	1,60	1,50

Bahn-Probensortiment je 1/2 Fl. mit Kiste Mk. 17,50.

Prüflich. **H. E. Philipp, Dresden-A., An der Kreuzkirche 2.**

für die Frauenwelt.

Carmen Spino über Liebe und Leben. Den tiefsten Problemen des Seins, der Liebe und dem Leben widmet Carmen Spino, die gefürzte Dichterin, in der "Revue" eine grüblerische Betrachtung, die ausflingt in dem Urteil, daß die irdische Liebe des Lebens höchstes Gut nie war und niemals sein kann.

gen des Geistes und die geistige Erhöhung für wichtiger halten wird, als den Fortpflanzungstrieb. Darum auch werdet Carmen Spino das Märchen und die Sage höher ein, als die zeitgenössischen Romane, die Liebe und nur Liebe behandeln und ohne dies vom Publikum "uninteressant" befunden würden; denn die "Märchen lenken den Blick auf ewige Fragen und Gestalten ewiger Gedanken und scheinen doch so einfach, selbst dem Kinde faßbar..."

Uhren auf Damenhüten.

Die zyklotrischen Damen Newports haben ein neues und originelles Mittel gefunden, die Aufmerksamkeit der Straßenpassanten auf sich zu lenken. Seit einigen Tagen kann man in der großen Geschäftstraße der Hudson-Metropole, ebenso wie auf dem Broadway und den eleganten Konditoreien Newports Damen sehen, welche alten Keuglerigen sichtbar angebrachte Uhren am oberen Rande ihrer Hüte tragen. Das Zifferblatt ist geschmiedet innerhalb einer großen Schelle arcontiert oder durch den Bandauschnitt hindurch zu sehen. Für die Trägerin selbst ist diese neue Mode allerdings nicht sehr praktisch, da sie ja gar nicht wissen kann, was die Stunde geschlagen hat, es sei denn, daß ihre Hüte mit einem Schlagwerk versehen würde. Deito angenehmer aber wirkt die Einrichtung für die Passanten, welche sich jederzeit davon überzeugen können, wie spät es ist, wenn sie einen Blick auf diese wandelnden Normaluhren werfen. Man kann getrost annehmen, daß die schiden Amerikanerinnen die Mode nur freiert haben, um die Aufmerksamkeit auf ihre Hüte zu lenken. Sie selbst aber haben eine neue Ausrede gefunden, um sich so oft wie möglich vor den Spiegel zu stellen oder vor den eleganten Schaufenstern der Newporter Geschäfte stehen zu bleiben. Sie wollen eben nur nach der Uhr sehen können.

November.

Sei mir gegrußt in deinem Trauerleide, Sei mir gegrußt, geliebter Bergeshang! Du wartst es, dem mein Herz in Frühlingstrende

Im Monnemond entzückte Lieder sang.

Am reichen Blütenkimmer deiner Bäume Verzlor ich meiner Seele Blick so oft Und träumte lichte, wunderbare Träume Von allem, was dies Menschenherz geschloft.

Dahin, dahin ist alles, auch die Träume, Und leer und trübe liegt vor mir die Welt. Doch siehst du nicht, wie drüben neue Keime Schon wieder grünen auf dem Ackerfeld?

Alle Geschichten von freier Liebe, durch die die Frauen sich gerechtfertigt fühlen, weil die Männer Totheten begingen, sind ein großer Irrtum. Denn die Lohheit bringt uns nie dem Inhalt des Lebens näher. Was bedeutet es für die Menschheit, zu wissen, daß Beethoven feuch war? Daß Haydn ein Engel, wie seine göttliche Musik, das glauben läßt? Daß Friedrich der Große der Liebe unzugänglich und daß Napoleon ein Verächter der Frauen war? Es zeigt, daß bei den großen Männern diese Seite des Lebens keinen Einfluß auf ihr Selbst hatte.

Die Verkörperung der irdischen Liebe sei nie das Ziel höchster Kunst gewesen. Der tragische Held ringt mit größeren Problemen und geht an größeren Widersprüchen zugrunde. "Oedipus, Antigone, Hamlet: sind wir nicht mehr imstande, solche Gestalten erkennen zu lassen?" Wir stellen uns auf die gleiche Höhe mit den Anletten, die einen Tag leben, wenn wir den Instinkt der Fortpflanzung für wichtiger halten als den tragischen Kampf zwischen dem Gewissen und dem Schicksal. "Die Liebe ist selbst da nicht tragisch, wo sie zur Zerstörung führt, denn sie bietet keinen Konflikt, sondern nur ein Naturgesetz. Es ist ein Irrtum, die sexuelle Liebe als tragisches Motiv aufzugreifen. Shakespears tat das nicht. Selbst Othello geht nicht an der Liebe zugrunde, sondern an Mißtrauen vor sich selbst, an Mißtrauen, da er außerhalb der Gesellschaft lebt, die ihn umgibt. Kein Held Shakespears fällt durch Liebe. Wir aber, wir schreiben dieser irdischen Liebe eine weittragende Bedeutung zu."

Von diesem Gesichtspunkt aus bekämpft Carmen Spino die Ehebruchsgeschichten, die in Kunst und Literatur immer mehr in den Vordergrund treten. "Ist es nicht seltsam? Sind z. B. die Curies nicht tausendfach interessanter als alle anderen Ehegatten der Welt. Sie mußten sich finden zum Wohle der ganzen Menschheit. Der Schicksalschlag, der sie brutal voneinander riß, der ihr tragisch" Bistest, so meint die königliche Dichterin, wird eine Zeit kommen, in der das Gefühl für Tragik sich wieder kräftigt und sich abwendet von dem ewigen Ehebruch; "wo man die Schöpfun-

Die Dollarprinzessin.

Roman aus der Gegenwart von Konrad Döring

(7. Fortsetzung.)

„Ein Geschenk soll kein Beamter bekommen, wohl aber die von mir obengenannte Belohnung für die Verhaftung von Personen, die der Sachbeschädigung und der Beihilfe zum Raube verdächtig sind! Also nochmals, Herr, hier sind zunächst einmal die 100 Dollars für den betreffenden Kommissar!"

Die Banknote war blitzschnell verschwunden. Dann ergiff der Beamte den Hörer des Telefons und rief in den Apparat.

„Bitte den Sergeant vom Dienst!"

„Hier!"

„Können Sie sofort 20 Mann von der Wache herkommen?"

Fünf Minuten darauf meldete ein hünenhaft gemachener Sergeant, daß seine Leute im Hof versammelt seien. Stadthaupt übergab ihm einige größere Dollarnoten, der Kommissar steckte den Revolver in die Tasche und der Trupp löste sich in Bewegung. Schon an der zweiten Straßenecke vernahm man einen weißen Lärm. Stadthaupt sah einen Haufen Bettelstroläher, die mit großen Schnapsflaschen in der Hand herumtanzten und lachten. Ein zerquetschtes Bierglas lag auf dem Fahrdamm und ließ seinen goldenen Inhalt in den Rinnenstein laufen. Eine große Schar von Frauen aller Altersklassen war damit beschäftigt, die Einrichtung des an der Ecke gelegenen Kiosks mit Keilen zu zertrümmern, während in einem Winkel des Kolats der Wirt seine weinende Frau gegen die Angriffe anderer Weiber zu verteidigen suchte. Ein Hauf Menschen stand dabei und sah teils entrüstet, teils belustigt auf die Szene.

Die Polizisten hoben die Gaffer beiseite und bildeten einen Halbkreis um die Strohnede.

„Im Namen des Gehejes!" rief der Kommissar, „Ihr seid sämtlich wegen Raub und Sachbeschädigung verhaftet!"

„O, Du Sohn der Hölle, Du dreimal verfluchte Beute des Satans!" riefen die Weiber, „magt nicht, die heiligen Kämpferinnen für das Reich der wahren Reinheit der Seele zu berühren. — Hinweg, Ihr Verdammen!"

Der Kommissar kommandierte: „Rührt die Verhafteten an!"

Doch das war leichter gesagt als getan. Die Weiber mehrten sich mit Zähnen und Krallen und schlangen drohend die Kerze, wilde Vermählungen gegen die Polizisten ausstößend und den Himmel ansehend, Besch und Schweiß auf die Kinder der Hölle regnen zu lassen. Ein Weib hob die Art und verlegte den Kommissar an der Schulter.

Jetzt rief der Beamte die Geduld. Sie zogen die Gummihandschuhe unter den Uniformärmeln hervor und hieben den Wegzären über die Finger, daß ihnen Schreien und Schen verging. Alsdann packten die Polizisten die sich heftig sträubenden und greulich schimpfenden Frauenzimmer beim Aragen und schleppten sie unter dem Geheule des Janhagels nach der Hauptwache. Corry Nation selbst, die Anführerin, war im Gedränge entkommen.

Stadthaupt stellte dem verwundeten Kommissar noch eine Hundertdollarnote Schmerzensgeld zu und dieser versprach, für eine so strenge Beteiligung der Juristen zu sorgen, daß diese zeitlichens an Landshurg denken sollten.

Der Brauer machte einen Rundgang durch die Stadt und fand, daß der Schaden glücklicherweise nicht so arg war: nur vier kleinere Lokale waren völlig zertrümmert. In mehreren anderen hatten die Wirte die Zanatiferinnen im Verein mit ihren Stammgästen mit dem Keulener hinausgetrieben. An die vornehmeren Lokale hatte sich die Temperamentsker noch nicht herangewagt. Stadthaupt hörte übrigens aus dem Munde seiner Kundschalt vielfach die Ansicht, daß die Führerinnen der Bewegung von einer Konkurrenzbrauerei zur Vernichtung seiner Lokale gekauft wären.

Voll befreit von dem Erfolg der Keile begab er sich wieder zum Bahnhof. Er ging zum Telegraphenhalter, um seiner Nichte die glückliche Erledigung mitzuteilen. Doch der Schalterbeamte verweigerte die Annahme des Telegramms.

Das grösste Gewicht 1000 lb. legt die einsichtige Hausfrau auf Erparnisse im Haushalt. Eine grosse Erparnis ist ihr ermöglicht, wenn sie an Stelle der teuren Butter die sprichwörtlich beliebten van den Bergh'schen Margarine-Marken Vitello und Clever-Stolz welche feinste Molkeributter vollständig ersetzen, in ihren Haushalte verwendet. Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

Sie müssen nicht sagen: „Ich möchte ein Paket Malzkaffee“, sondern: Sie müssen sagen: „ein Paket Kathreiners Malzkaffee.“ Dann haben Sie die Sicherheit, den echten und wohlschmeckenden Kathreiners Malzkaffee zu erhalten. Auf jedem Paket muß das Bild des Pfarrers Kneipp und die Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken stehen.

THE VERA AMERIKANISCHER SCHUH Elegante hübsche Schuhe Es ist schwer, schöne Füße zu haben, es sei denn, dass dieselben auf klassischen Linien aufgebaut sind. Die neuen Formen der Vera Schuhe jedoch, wenn sie von uns angepasst sind, geben jedem Fusse ein gefälliges, hübsches Aussehen. Neuer Katalog gratis. Preis 16 und 18 Mk. das Paar. Vera American Shoe Co. G. m. b. H. Dresden Pragerstr. 28. Köln Berlin

600 000 Hyazinthen, Tulpen, Arokus, Narzissen, Schneeglöckchen, Zilla etc. lauten persönlich in Holland ein, importierten ganze Wagenladungen u. geben diese zu allerbilligsten Preisen ab. Preisw: allerbeste Ware, großer Umsatz, kleiner Nutzen. Zeiger & Faust, Wettinerstr. 2, direkt am Postplatz. Größtes Spezialhaus Dresdens. Ausführliche Kulturweisung u. Katalog gratis. Fernsprecher 7555.

Laxin Confect Idealstes Abführmittel Dose (20 Stück) 1 Mark. Zu haben in den Apotheken. Ca. 80 Arten holländische Blumen-Zwiebeln laut Preisliste und Kulturweisung. Samen-Gandlung. Arthur Bernhard, Dresden-R., Am Markt 8.

Pianos, Flügel v. Beuch. Bach, Böse, Blüthner bill. zu verkaufen und zu vermieten. E. Hoffmann, Antikentz. 8. Aepfel, große Auswahl besserer Winterorten sowie früherer u. Russ. äpfel verkauft einz. u. gemischt bill. O. Auerswald, Bergmannstr. 16, 2 1

„Bedauere diesmal, mein Herr, aber die Zeitung nach Philadelphia ist gestört. Ehe der Fehler festgestellt und gehoben ist, kann die ganze Nacht vergehen, und bis dahin sind Sie längst wohlbehalten zu Hause eingetroffen.“

„Auch gut,“ brummte Brabburg, „desto freudiger wird die Heberfalschung bei meiner Rückkehr sein!“

Bald darauf betrug er den jetzt zurückfahrenden Virginia State Express und belegte einen Platz.

Einige Minuten später verschwand der Zug in der Nacht.

8. Kapitel.

Durch die Vorstädte von Lynchburg und über die mächtige Eisenbahnbrücke des James River drühte der Express auf hohem Bahndamm in die Fluren Oldvirginias hinaus. Von dem interessanten Landschaftsbild war natürlich bei der dichten Dunkelheit nichts zu bemerken.

Brabburg betrat den Speisewagen, der mit verblüffender Pracht eingerichtet war. Der Brauer fand bereits eine große Menge elegant gekleideter Damen und Herren vor, anscheinend eine den besten Ständen angehörige Touristengesellschaft, die schon fast alle Plätze eingenommen hatte. In einer Ecke sahen zwei jählich aussehende ältere Herren mit zwei jüngeren Damen, an ihrem Tisch bestand sich der einzige noch freie Sitz.

Brabburg verbeugte sich und nahm Platz.

„Versuchen die Ladies und Gentlemen, wenn ich mich in die Gesellschaft dränge, es ist jedoch leider kein anderer freier Stuhl im Wagen vorhanden. Nach Einnahme eines kleinen Imbisses werde ich dann nicht länger stören.“

Die höfliche Ansprache nahm die kleine Gesellschaft sofort für unseren Freund ein. Der Amerikaner pflegt genau so wie der sonst so vornehmende Franzose nicht erst lange zu fragen, wenn er in einem öffentlichen Lokal an einem schon besetzten Tische Platz nimmt. Die Damen lächelten darum Brabburg freundlich zu, die Herren standen auf und neigten sich.

Brabburg mußerte keine Tischgesellschaft unaufrichtig und war überrascht. Die Damen trugen Brillantohrgehänge im Werte von Tausenden von Dollars und am Ringfinger eines der Herren bligte ein Solitär von fast unantastbarem Wert. Diese Leute mußten der Creme der amerikanischen Finanzaristokratie angehören. Brabburg machte seine Feststellung und beobachtete das Treiben, das sich um ihn her entwickelte. In jedem Tisch sah eine ihm unbekannte und jechende Gesellschaft. Die Reisenden waren in heißer Stimmung. Sie schienen gut untereinander bekannt zu sein, denn Bismörte flogen hin und her. Man trank sich gegenseitig mit feurigen Weinen zu und trüb allerlei Alibis. Dazwischen wanden sich die Kellner mit Speisen und Weinflaschen durch den Gang. Zeitungsblätter liefen laut rufend von einem Wagen zum anderen, selbst ein schwarzer Stiefelpolier bot mit eintönigem „Shine, shine“ seine in Amerika unentbehrlichen Dienste an.

Bald war Brabburg mit seinen Tischgenossen in ein lebhaftes Gespräch gekommen. Von lautem Gelächter der Zuhörer unterbrochen, erzählte er seinen Feldzug gegen die Temperanzgesetze. Die Herren dagegen berichteten von ihrer bisherigen Reise. Die ganze im Speisewagen einwirkende Gesellschaft, so bemerkte einer von ihnen, seien Gäste des sehr ehrenwerten Mister John Vithennelt, als den er hiermit seinen Nachbar vorstelle. Dieser wollte lächelnd abminken. Mister Vithennelt habe wieder einmal die große Lebenswürdigkeit gehabt, seine Freunde und Freundinnen zu einem vierzehntägigen Aufenthalt in seiner Villa am Bonapartetrainee bei New Orleans einzuladen und man behande sich nun auf der Rückfahrt.

Brabburg horchte auf. Der Name Vithennelt war ihm wie jedem anderen Bewohner der Union wohlbekannt. Es war der erpichtste Milliardär, dessen bizarre Tugenden und grenzenlose Selbstverliebtheit sprichwörtlich waren. Wenn Vithennelt Gäste bei sich sah, so wurden diese nicht wie anderswo nach einigen Stunden wieder entlassen, sondern häufig genau paßte der Milliardär die ganze Gesellschaft auf den nächsten Express und fuhr mit seinen Freunden und Freundinnen nach den Maharajasien oder in die Alleghanies, nach Atlantic City, dem fashionablem Badeort, oder auf eins seiner zahlreichen künstlichen Landhäuser. Hier wurde dann der ganze Trock eine oder zwei Wochen lang am Hotel Vithennelts mit den teuersten Delikatessen und den ausserordentlichen Weinen genossen.

Brabburg war durch Zufall in einen derartigen „Ausflug“ des Freundeskreises Mr. Vithennelts hineingeraten, der zur Rückreise nach New York natürlich den besten und komfortabelsten Zug dieser Strecke, den Virginia State-Express, benutzte.

Der Milliardär hatte Gefallen an dem höflichen und dabei unterhaltenden Wesen Brabburgs gefunden und bat ihn, ein Glas Champagner anzunehmen. Brabburg wußte, daß er den Mann durch eine Abgabe beleidigen würde, überdies war es

ihm gar nicht unangenehm, nach dem guten Erfolg seiner Reise ein Stündchen in lustiger Gesellschaft zuzubringen. Und lustig war diese Gesellschaft! In allen Tischen begannen die Sektropfen in die Höhe zu knallen, die Wangen der meistenteils jungen und hübschen Damen färbten sich rot und die Blide der Herren wurden feuriger und hitziger. Die niedliche und elegante Kaschbarin Brabburgs stieg mit seinem Sektglas an und warf dem alten Herrn dabei einen so verführerischen Blick zu, daß ihm das Blut heiß durch die Adern zu rinnen begann.

Der Zug war nun schon eine volle Stunde unterwegs. Städte und Dörfer, Häuser und Bäume tanzten draußen in der Dunkelheit vorbei; Amherst, Rockfish-Hatton, Charlottesville und Gordonsville wurden passiert. Der Express donnerte über rogende Brücken, schob über hohe Bahndämme und lautete durch flache Landschaften. Die Lichter der mächtigen Lokomotive bligten weithin über die Schienen, die lange Reihe der hellerleuchteten Wagen flog durch das Dunkel der Nacht.

Nun stieg die Dampfpeise der Maschine einen gelenden Pfiff aus, bunte Signal-laternen kamen in Sicht, der Zug fuhr langsamer. Häuser und Strohenzüge wurden erkennbar, der Zug verringerte seine Geschwindigkeit noch mehr und fuhr endlich sauchend und ratternd in den Bahnhof von Orange ein.

Eine Menge Passagiere wartete hier auf dem Bahnsteig. Brabburg wollte einen Augenblick frische Luft schöpfen. Er erhob sich und trat auf die Plattform des Wagens.

Da der Express nur zwei Minuten Aufenthalt hatte, so suchten die neueinsteigenden Fahrgäste die hohen Trittschritte der Wagen in Eile zu erklimmen. Brabburg war einem Ehepaar behilflich, ihre vier kleinen Kinder sicher auf die Plattform herauf-zuheben, und bot zwei jungen Damen vornehmend die Hand.

Endlich war alles glücklich an Bord und der Zug fuhr ab. Auf der Lokomotive standen Heizer und Angführer und blickten hinaus in die Dunkelheit.

„Es ist mir heute so unheimlich zu Mute, Mister Taylor,“ begann der Heizer, „habe gerade daselbe grauenhafte Gefühl, wie an jenem schrecklichen Tage von Harrisburg vor fünf Jahren. Fuhr damals eine Expressmaschine der Pennsylvania-Company und hatte den ganzen Abend Schüttelfrost in den Knochen. Wollte mich erst krank melden, bin dann nachher aber doch auf die Lokomotive getreten. Wir waren seit anderthalb Stunden von Philadelphia unterwegs und die Fahrt war immer glatt und ohne Unfall verlaufen. Da plötzlich, Herr im Himmel, sehe ich durch das Vorderfenster der Maschine, wie kaum zwei Kilometer von uns ab der Abendzug aus Harrisburg unserem Express entgegenkommt. Ich gebe sofort Gegen Dampf, doch der Kollege auf dem anderen Zuge merkt nichts. Wir lassen die Dampfpeise tönen, daß das Geheul weithin geht. Da endlich erkennen die Brüder die Gefahr, doch schon war es zu spät. Die Lokomotiven trachten mit furchtbarem Gedonner auf einander. Ich fliege durch die Erschütterung in weitem Bogen hinaus, aber der Herr hatte gnädig seine Hand über mich gehalten. Ich laufe nämlich in ein dichtes Weizenfeld. Die eng zusammenstehenden harten Halme milderten den Sturz und ich kam mit ein paar ganz geringfügigen Verletzungen davon.“

Keine zwanzig Schritte aber vor mir brannten die Wagen, jammerten die Sterbenden, stöhnten die Verwundeten, ein Anblick und ein Ton, — — werde es nie vergessen und wenn ich hundert Jahre alt werde. Und heute, Mister Taylor, heute Abend habe ich daselbe Grauen, daselbe schreckliche Empfinden wie damals bei Harrisburg. Ist mir jetzt, als ginge es heute nicht glatt ab!“

Der Lokomotivführer lachte gezwungen:

„Dummes Zeug, Mann, Ihr habt wohl heute wieder einmal ein Glas über den Durst getrunken? Wolltet Euch wohl noch einmal ordentlich gültlich tun, bevor die Carry Nation sämtliche Salons in unserem alten, lustigen Lynchburg zu Brennholz geklopft? Ha, ha, ha!“

Der Heizer gab keine Antwort, sondern harrete unruhig hinaus. Der Zug raste mit einer Geschwindigkeit von fast 88 Kilometer in der Stunde vorwärts.

Im Speisewagen war inzwischen die Stimmung immer unruhmiger geworden. Auf einen Wink Mr. Vithennelts waren in der Tür drei buntgekleidete Regier erschienen, die der Milliardär für viele Reize zur Unterhaltung seiner Gäste engagiert hatte. Zwei von ihnen führten Banjos mit sich. Das Banjo ist ein der Gitarre ähnliches Instrument, das sich von dieser aber durch den Trommelflächenüberzug über dem Resonanzboden unterscheidet, wodurch die Töne tiefer und kräftiger werden. Dieses Trommelfell wird von den Spielern zur Hervorbringung besonders wirksamer Töneffekte benutzt, indem sie während des Spielens rasch mit dem Daumen darüberhin streichen, wodurch ein seltsam schwirrender, lange nachjitternder Ton erzeugt wird.

(Fortsetzung folgt.)

Ausverkauf wegen Umbau.

Teppiche

Tapestry, Haargarn, Axminster, Velours
10 bis 30% Rabatt.

Läuferstoffe

Jute, Haargarn, Tapestry, Bouclé, Velours
10 bis 15% Rabatt.
Rester bedeutend billiger.

Auf Möbelstoffe wegen Aufgabe **20 Prozent**, auf Felle, Ziegen-, Angora- und Wildfelle, **10 Prozent**, auf sämtliche nicht aufgeführte Artikel während des Umbaus **10 Prozent Rabatt.**

Gebrüder Lingke, An der Kreuzkirche 1b Fernsprecher 6223.

Gegründet 1877. Pelzwaren-Spezialgeschäft Gegründet 1877.

Stets die neuesten elegantesten Modelle in Stolen, Mäffen, Damen- und Herren-Pelzen. Nur solides eigenes Fabrikat.

Gustav Probst, Kürschnerinnungsmeister, Moritzstrasse 15. Fernsprecher 10135.



MANNESMANNLICHT

vermindert die Gasrechnung um 52% bei geringsten Anschaffungskosten. Fragen Sie Ihren Installateur.

Hominy Weisser amerikanischer Maisgriess, aus bestem, weissem Mais hergestellt, eignet sich vorzüglich zur Bereitung von Griessbri, Griessuppen, Omelettes, Croquettes, Griesskuchen, Milchspeisen, Flammeris, roter Grütze, Puddings etc. **Gesundes, leicht bekömmlich, billiges Nahrungsmittel.**

Verkaufsstellen:

Max Wagner, Wallstraße 13	Max Hirsch, Torgauer Straße 20
Georg Baumann, Prager Straße 10	Ernst Koban, Bautzner Straße 29
Otto Bachhoff, Sommerplatz 10	Clemens Streyszig, Fürststraße 10
Alfr. Flade, Leipziger Straße 6	Leo Lau, Leipziger Straße 90
Robert Fleischer, Waisenhausstr. 28	Herm. Müller, Altonaerstraße 46
Oskar Gansauge, Wollstraße 14	Georg Scholze, Bautzner Straße 40
Carl Wartner Nachf. Inh. Oskar Gansauge, Schreberstraße 7	A. Herm. Thiele, Rähnitzgasse 7

Hofmühle, Dresden-Plauen.

Möbel für Krankenpflege

Fahrstühle für Zimmer u. Straße, Rollstühle, Kranken-Selbstfahrer, Invalidenräder, verstellb. Krankentische, Klopftische, Leietische, verstellb. Kopfteilkissen usw.

Große Auswahl.

Verkauft direkt in **Rich. Maune**, der Fabrik von Dresden-Löbtau. Telephon 1496.

Tharandter Straße 29, Straßenbahn rote Linie Nr. 22, Galteistelle Kohlenpöhlenstraße. Katalog gratis.

Die beliebte **Edelrot-Äpfel** kauft man billigt **Obstmarkthalle 152.**

Piano, 75 Mark, zu verkaufen **Sybre, 14. 1. Et. links.**

Pianino, neu u. gebraucht, **Fauke, Ultra-Blüde 19.**